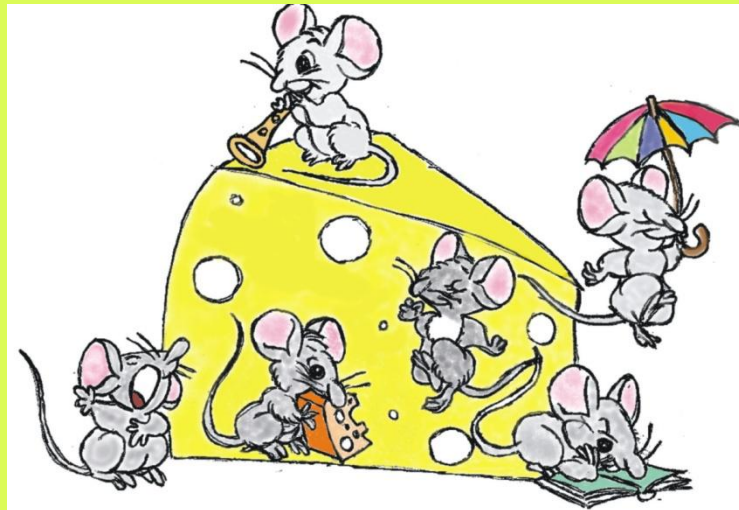


KITA MÄUSEPARADIES

Pädagogische Konzeption



„Es muss von
Herzen
kommen, was
auf Herzen
wirken soll.“

(Goethe)

Durch einen Klick
auf den
entsprechenden
Überpunkt im
Inhaltsverzeichnis,
können Sie schnell
zu dem Thema
springen, das Sie
interessiert.

Über den
„Zurück-Button“
Gelingen Sie
wieder zurück zum
Inhaltsverzeichnis

Weltmacht mit
3 Buchstaben:
ICH

(Hermann Scherer)

Inhaltsverzeichnis

Wir sind für Sie da

- ☺ **Der Träger hat das Wort** Seite 5
- ☺ **Unsere Gedanken** Seite 6

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

- ☺ **Unsere Gruppen** Seite 7
- ☺ **Öffnungszeiten** Seite 8
- ☺ **So sieht es bei den Zwergmäusen aus** Seite 9
- ☺ **So leben die Wichtel-, Kuschel- und Spitzmäuse** Seite 10
- ☺ **Das Abenteuer der Kuschelmäuse** Seite 11
- ☺ **Das Paradies der Schlaumäuse** Seite 12
- ☺ **Ein Tag bei den Zwergmäusen** Seite 13
 - Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung
- ☺ **Ein Tag bei den Wichtelmäusen** Seite 16
 - Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung
- ☺ **Ein Tag bei den Spitzmäusen** Seite 19
 - Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung
 - Aktionen am Nachmittag
 - Unser wöchentliches Sportprogramm
- ☺ **Ein Tag bei den Kuschelmäusen** Seite 23
 - Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung
 - Lernangebote
 - Unser wöchentliches Sportprogramm
- ☺ **Besonderes und Selbstverständliches** Seite 26
- ☺ **Bei den Schlaumäusen läuft es anders** Seite 27
 - Offenes Konzept
 - Kernzeit
 - Bitte klingeln
 - Tagesgeschehen Schulzeit
 - Funny Friday
 - Ferienbetreuung
 - Sonstiges aus dem Alltag
 - Jährliche Highlights
- ☺ **Das dürfte Sie auch interessieren** Seite 32

Inhaltsverzeichnis

Unsere pädagogische Arbeit

- ☺ **So gelingt das Ankommen** **Seite 37**
- Eingewöhnung
 - Übergänge

- ☺ **Kinder haben Rechte** **Seite 39**

- ☺ **Unser Bild vom Kind** **Seite 40**

- ☺ **Unser Kinderschutzkonzept** **Seite 41**

- Unser Leitbild
- Rechtliche Grundlagen
- Unsere Präventionsangebote zum Thema „Kinderschutz“

- ☺ **Das ist uns wichtig** **Seite 43**

- Die Quelle alles Guten liegt im Spiel
- Persönlichkeitsentwicklung
- Konfliktlösestrategien
- Normen und Werte
- Vertrauen und Zutrauen
- Stärken stärken, Schwächen schwächen
- Situationsorientiertes Arbeiten
- Partizipation

- ☺ **Basiskompetenzen** **Seite 46**

- Personale Kompetenz
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz
- Resilienz

- ☺ **Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans** **Seite 48**
- Bildungsbereiche mit praktischer Umsetzung

- ☺ **Vermittlungstechniken** **Seite 53**

- ☺ **Gesetzliche Grundlage** **Seite 54**

- ☺ **JEDER bekommt eine Chance- Inklusion** **Seite 55**

Dein Weg – mein Weg – unser Ziel

- ☺ **Ohne Eltern geht es nicht** **Seite 56**

- Erziehungspartnerschaft
- Regelmäßiger Austausch
- Eltern-Team-Treff
- Transparenz durch Information
- „Sie“ oder „Du“ – ja was denn nun?
- Gemeinsame Aktionen
- Elternbeirat
- Datenschutz

„Jedes
Abenteuer
beginnt mit
einem ersten
Schritt.“

(Hermann Scherer)

Inhaltsverzeichnis

☺	Tolle Erzieher Arbeiten Miteinander	Seite 60
	➤ Teamarbeit	
	➤ Das Klischee ums Kaffee trinken	
	➤ Wer rastet, der rostet	
	➤ Wer – wo?	
☺	Gemeinsam sind wir stark – Kooperation/Vernetzung	Seite 63
☺	Öffentlichkeitsarbeit	Seite 64
	➤ Internet	
	➤ Presse	
	➤ Wir sind dabei	
☺	Qualitätssicherung	Seite 65
	➤ Elternbefragungen	
	➤ Beschwerdemanagement	
	➤ Beobachtungen	
	➤ Gesprächsdokumentation	
	➤ Weiterbildungen	
	➤ Aktualisierung der Konzeption	
	Zu guter Letzt	
☺	Kontaktdaten	Seite 67
☺	Impressum	Seite 68
☺	Anhänge	Seite 69

„Wer den Tag
mit einem
Lachen beginnt,
hat ihn bereits
gewonnen.“

(Aus Tschechien)

Wir sind für Sie da

😊 Der Träger hat das Wort

Liebe Leser,

Kindern einen guten Start ins Leben zu geben ist eine gesellschaftliche Aufgabe und für uns alle eine Verpflichtung, denn Kinder sind unsere Zukunft. Die Krippen-, Kindergarten- und Hortzeit ist dabei ein prägender Lebensabschnitt.

Für unsere Kindertageseinrichtung bildet die Konzeption einen wichtigen gemeinsamen Rahmen, eine Richtschnur, die einen gemeinsamen Standard festsetzt.

Auf der gesetzlichen Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes und orientiert am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden in unserer Einrichtung Ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten unterstützt.

Gemeinsam mit Ihnen und dem Kita-Team übernehmen wir gerne die Verantwortung, den Kindern bestmögliche Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.

Ich bin sicher, dass Sie und Ihr Kind in unserer Einrichtung einen Ort des Wohlfühlens finden werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung.

Gerhard Schneider, 1. Bürgermeister

„Mut beruht vor allem auf dem Willen, ihn zu haben.“

(Ellen Key)

zurück

Wir sind für Sie da

😊 **Unsere Gedanken**

Sie halten unsere Konzeption in den Händen, die Ihnen Einblicke in unsere Einrichtungen gibt.

Wir verstehen uns als familienergänzende Einrichtung, d.h. wir wollen das Elternhaus weder ersetzen noch kopieren. Familie und Kita sind unterschiedliche Lebensbereiche mit verschiedenen spezifischen Besonderheiten und Vorzügen. Gerade diese Unterschiede in den Lebens- und Erziehungsbedingungen wirken sich bereichernd auf die geistige, körperliche und emotionale Entwicklung des Kindes aus.

Während die Familie vor allem durch die enge, emotionale Beziehung zwischen Eltern und Kindern geprägt ist, bieten unsere Gruppen neue Erfahrungsmöglichkeiten im Zusammenleben mit anderen Kindern, neuen Bezugspersonen und dem vielfältigen Spiel-, Lern- und Beschäftigungsangebot.

Durch das Zusammensein mit anderen, z.T. älteren Kindern und durch gemeinsames Spielen erleben die Kinder auf natürliche Weise eine Fülle von Anregungen und somit auch eine Förderung in ihrer sprachlichen, geistigen und emotionalen Entwicklung. Gerade Einzelkinder erfahren durch das Beisammensein mit anderen Kindern eine Bereicherung, die zu Hause nicht möglich wäre.

Wir bieten den uns anvertrauten Kindern einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen unserer Konzeption.

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie gern jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen.

„Zusammenkommen
ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist
ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten
ist ein Erfolg.“

(Henry Ford)

[zurück](#)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

Unsere verschiedenen **Gruppen** mit den Namen:

Zwergmäuse, Wichtelmäuse, Spitzmäuse, Kuschelmäuse, Einsteins und Galileos sind auf drei Häuser verteilt.

Die Krippengruppe „**Zwergmäuse**“ finden Sie im sogenannten Ärztehaus in Himmelkron, Lanzendorfer Straße 1. Sie bietet Platz für 12 Kinder im Alter von 0,6 – 3 Jahren. Ein Team aus 2 Erzieherinnen und einer Kinderpflegerin sorgt liebevoll und mit fachlich fundiertem Wissen dafür, dass sich die Kinder wohl fühlen.

Die Krippengruppe „**Wichtelmäuse**“ spielt und lernt im Haupthaus im Kirchenring 4, Ortsteil Lanzendorf, 1. Stock. Sie bietet Platz für 12 Kinder im Alter von 0,6 – 3 Jahren. Ein kompetentes Team, aus 2 Erzieherinnen und einer Kinderpflegerin begleitet die Kinder einfühlsam bei ihren ersten Schritten in den Kita-Alltag.

Die Kindergartengruppe „**Spitzmäuse**“ hat ihren Platz ebenfalls im Haupthaus im Kirchenring 4, Ortsteil Lanzendorf, Erdgeschoss. Es können bis zu 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren aufgenommen werden. Drei Erzieherinnen sorgen hingebungsvoll und fachkundig für die Kinder.

Die Kindergartengruppe „**Kuschelmäuse**“ ist vorübergehend im Mehrzweckraum der Kita untergebracht. Eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin kümmern sich fürsorglich und fachlich kompetent um maximal 25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Der Hort „**Schlaumäuse**“ hat mit seinen 2 Gruppen, „**Einsteins**“ und „**Galileos**“ sein Domizil in einem Neubau neben der Schule in Lanzendorf, Schulstraße 1. Im Neubau können 50 Betreuungsplätze angeboten werden. Derzeit beschäftigen wir 3 Erzieher/-innen, 2 Kinderpflegerinnen und einen SPS-Praktikanten, die die Mädchen und Jungen fachlich kompetent und mit Herz bei den Hausaufgaben unterstützen und die Freizeitgestaltung organisieren.

Träger unserer Einrichtung ist die Gemeinde Himmelkron, vertreten durch den 1.Bürgermeister, Herrn Gerhard Schneider.

Die Gesamtleitung aller Gruppen liegt in den Händen der Erzieherin Gerlinde Becke, die auf eine langjährige Berufserfahrung zurückblickt. Sie wurde zur Erfüllung ihrer Aufgaben für 29 Wochenstunden vom Gruppendienst freigestellt. Ihre ständige Leitungsververtretung, Verena Benker, ist für 5 Wochenstunden vom pädagogischen Dienst freigestellt.

„Der kürzeste
Weg zwischen
zwei Menschen
ist ein
Lächeln.“

(Chinesisches Sprichwort)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

😊 Unsere Gedanken

😊 Unsere Öffnungszeiten:

Zwergmäuse:

Montag bis Freitag von 7:00 Uhr bis 14.30 Uhr

Wichtelmäuse, Spitzmäuse und Kuschelmäuse:

Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 17:00 Uhr

Freitag von 7:00 bis 15:00 Uhr

Kernzeit für die Spitz- und Kuschelmäuse ist von 8:00 bis 12:00 Uhr

Schlaumäuse:

Montag bis Donnerstag von 11:00 bis 17:00 Uhr

Freitag von 11:00 bis 16:00 Uhr

Für unsere Hortkinder bieten wir außerdem, von 7.00 Uhr bis Schulbeginn, eine Betreuung direkt im Hort an

Kernzeit für die Schlaumäuse ist montags bis donnerstags während der Schulzeit von 11:15 Uhr bis 13:45 Uhr

In den Schulferien:

Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 17:00 Uhr

Freitag von 7:00 bis 16:00 Uhr

Unsere jährlichen Schließtage

- Heiligabend bis einschließlich 6. Januar
- Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr
- 1 Tag im Mai für Mitarbeiterausflug der Gemeinde Himmelkron
- 3 Wochen im August (in der Regel die ersten 3 Schulferienwochen)
- 1 Tag in den Herbstferien für Teamfortbildung

zurück

„Zwischen zu
früh und zu
spät liegt nur
ein Augenblick.“

(Franz Werfel)

„Die Quelle alles
Guten liegt im
Spiel.“

(Friedrich Wilhelm August
Föbel)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

☺ So sieht es bei den Zwergmäusen aus

Gruppenraum:

- alters- und entwicklungsgemäß eingerichtet
- viele Möglichkeiten zum Krabbeln und Fortbewegen
- Aufteilung in Spielbereiche: Bauecke, Kuschecke, Puppenecke, u.ä.
- separater Essbereich
- frei zugängliches Spiel- und Beschäftigungsmaterial

Schlaf – und Ruheraum:

- jedes Kind verfügt über ein eigenes Bett mit Bettzeug
- kann auch als Rückzugsmöglichkeit genutzt werden
- die Kinder dürfen ein Kuscheltier von zuhause mitbringen
- Schlafsack wird von uns gestellt

Wasch- und Wickelraum:

- Wickeltisch mit Schubkästen für Windeln, Hygieneartikel
- Toiletten, Waschbecken und Handtuchleiste in Kinderhöhe

Garderobe:

- jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz mit Schuh- und Ablagefach
- es besteht die Möglichkeit, den Kinderwagen abzustellen
- Tagesablauf und wichtige Informationen befinden sich an unserer Pinnwand
- Briefkasten für Elternpost, sofern sie nicht über unsere Kita-Info-App verschickt wird.

Garten:

- ein überschaubares Außengelände mit großem Sand-/Matschbereich und Spielhaus
- überdachter Balkon, der auch bei schlechtem Wetter genutzt wird.

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

☺ So leben die Wichtel-, Kuschel-, Spitzmäuse

Die Einrichtung liegt mitten im Ortskern von Lanzendorf, abseits der Hauptstraße. Das zweistöckige Gebäude steht neben der Kirche auf einem kleinen Bergrücken. Es ist mit einem Wohnhaus und dem Gemeindehaus zusammengebaut, optisch abgetrennt durch einen rauchblauen Außenanstrich.

Zu erreichen ist das Mäuseparadies vom Dorfplatz aus zu Fuß über einen Treppenaufgang mit vielen Stufen, oder per PKW auf einer schmalen Zufahrtsstraße.

Die erhöhte Lage bietet einen herrlichen Ausblick auf das Dorf mit seinem Ortsgeschehen, auf den Weißen Main und die vielseitige Umgebung.

Erdgeschoss:

- Gruppenraum
- Nebenraum
- Waschraum mit Toiletten und Wickelplatz
- Garderobe mit Briefkästen für Elternpost, sofern sie nicht über unsere Kita-Info-App verschickt wird
- Wintergarten
- Büro

1. Stock:

- Gruppenraum
- Nebenraum mit Wickeltisch
- Schlaf- und Ruheraum
- Garderobe mit Briefkästen für Elternpost, sofern sie nicht über unsere Kita-Info-App verschickt wird.
- Waschraum mit Toiletten
- Küche

2. Stock:

- Gruppenraum
- kleine Küche
- WC
- Abstellraum

Außenanlage

- Garten vor dem Haus mit großem Sandbereich, Klettergerüst, gepflasterte Bewegungsfläche für Fahrzeuge und Holzwerkstatt, Kletterturm mit Rutsche
- Kleiner Garten hinter dem Haus, speziell für die Krippenkinder mit Klettergerüst, Rutsche, Sandkasten und Nestschaukel

„Fantasie haben heißt nicht, sich etwas ausdenken, es heißt, sich aus den Dingen etwas machen.“

(Thomas Mann)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

☺ **Das Abenteuer der Kuschelmäuse**

Die Kuschelmäuse sind vorübergehend im Mehrzweckraum der Kita, am Kirchenring 4, untergebracht.

Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren, spielen, lernen und essen auf knapp 80 m² im Mehrzweckraum mit herrlichem Blick auf den Ortskern von Lanzendorf. Neben dem großzügigen und hellen Gruppenraum befindet sich ein kleiner Nebenraum, eine Toilette mit Waschbecken und genügend Platz für den Handtuch- und Zahnputzwagen und eine kleine Teeküche. Wir haben einen eigenen, großen Kühlschrank, in dem die Brotzeit gelagert werden kann.

An zwei großen Tafeln essen die Kuschelmäuse dreimal täglich miteinander.

Zum Spielen laden eine Bauecke, eine Puppenecke und eine Kuschecke, sowie ein gut ausgestatteter Spieleschrank ein. Darüber hinaus stehen ein Mal- und Basteltisch zur Verfügung.

Jeden Montag, außer in den Schulferien, dürfen die Kuschelmäuse die Schulturnhalle in Lanzendorf benutzen. Sie fahren, gemeinsam mit den Spitzmäusen, mit einem eigens von der Gemeinde angemieteten Bus zur Halle und werden nach dem Sport wieder abgeholt.

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

☺ Das Paradies der Schlaumäuse

Seit dem Frühjahr 2015 steht den Hortgruppen der Schlaumäuse ein zweistöckiges Gebäude zur Verfügung.
Die Namen der Räume haben die Kinder selbst gewählt.

Erdgeschoss, Einsteins:

- Garderobe
- Bistro (Essbereich)
- Lesecke (Bücher, Brettspiele, Couch)
- Werkstatt (Mal- und Bastelbereich)
- Toberaum (Matten, große Schaumstoffbausteine)
- 2 Toiletten (Mädchen und Jungen getrennt)
- Behindertengerechtes WC/Personal-WC

1. Stock, Galileos:

- Entspannungsraum (Sitzsäcke, Hängeschaukel)
- Gruppenraum (Spiele, Mal- und Bastelbereich)
- Theaterraum (Verkleidungsecke, Podest)
- Flur (Puppenhaus, Tischkicker)
- 2 Hausaufgabenzimmer (Montessorimaterial zum spielerischen Lernen)
- 2 Toiletten (Mädchen und Jungen getrennt)
- Büro/Besprechungsraum
- Technikraum

Außenanlage:

- Pausenhof mit diversen Fahrzeugen in unserer Garage
- Spielfläche, unter anderem mit Kletterlandschaft u. Trampolin
- Sitzgruppe auf der Terrasse
- Rasenfläche mit Fußballtor
- Werkbank

„Nicht nur die
Dinge richtig
machen,
sondern auch
die richtigen
Dinge machen.“

(Hermann Scherer)

zurück

Zwergmäuse		Unser Mäuseparadies stellt sich vor
 Ein Tag bei den Zwergmäusen Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung		
Zeit	Methode	Ziel
07.00 Uhr – 09.00 Uhr Ankommen	Die Kinder werden von ihren Eltern in den Gruppenraum gebracht und es erfolgt eine persönliche Kontaktaufnahme zwischen Erzieher, Kind und Eltern über Blicke oder Körperkontakt, sowie eine direkte Anrede. Anschließend folgt ein kurzes Übergabegespräch zwischen Eltern und Erzieher	○ Erleichtern des Übergangs von Eltern in die Kita ○ Wertschätzung des Kindes ○ Weitergabe von Informationen und Wahrnehmen der Eltern ○ Kontaktaufnahme und Vertrauensaufbau
7.00 – 9.00 Uhr Freispielzeit	Wir stellen ausreichend Spiel-, Beschäftigungs- und Lernmaterial zur Verfügung (u.a. Montessori Tablett), die den Interessen und Bedürfnissen der Krippenkinder entsprechen und frei gewählt werden können. Die Kinder wählen selbst mit wem, womit und wie lange sie spielen wollen.	○ Möglichkeit, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben ○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse ○ Förderung des selbstständigen Handelns ○ In Kontakt und Interaktion mit anderen Kindern treten und Beziehungen aufbauen ○ Erlernen von Konfliktlösungstechniken
7.00 – 9.00 Uhr Gleitendes Frühstück	Die Kinder verspeisen ihr Frühstück, wenn sie Hunger haben. Eine Mitarbeiterin begleitet und unterstützt die Kinder und bietet erste Kommunikationsanlässe. Jedes Kind darf und soll sich äußern. Im Rahmen der individuellen Möglichkeiten helfen die Kinder beim Aufräumen ihres Platzes mit und waschen nach dem Essen ihre Hände	○ Erste Erfahrungen im Umgang mit Geschirr ○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse und Verantwortung für den eigenen Körper ○ Fördern von selbstständigem Essen ○ Sauberkeitserziehung ○ Hygiene Rituale und Gewohnheiten kennenlernen
9.00 – 09.15 Uhr Morgenkreis	Jeden Morgen singen wir gemeinsam unser Morgenkreislied und überlegen anhand von Fotos der Kinder, die passend zur Jahreszeit gestaltet sind, wer da ist und wer fehlt. Außerdem lernen wir Fingerspiele und hören Geschichten. Anschließend sprechen wir ein Gebet.	○ Zusammengehörigkeit/ Gemeinschaftsgefühl ○ Konzentration ○ Aufmerksamkeit ○ Merkfähigkeit ○ Förderung sprachlicher, mathematischer und kognitiver Kompetenzen ○ Wertschätzung des Einzelnen ○ Gefühl von eigener Wichtigkeit in der Gruppe für das Kind

09.15 – 10.30 Uhr pädagogisches Angebot Garten Obst-und Gemüseteller	Es finden vorbereitete und an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder orientierte Angebote oder Projekte statt, die sich auch am Jahreskreislauf orientieren. Sofern es das Wetter zulässt, verbringen wir die Zeit im Garten. Dort haben die Kinder die Möglichkeit zum Herumtollen, Laufen, im Sand spielen und Matschen. Als kleine Zwischenmahlzeit bieten wir den Kindern einen Obst- und Gemüseteller an, vom dem sie sich bedienen dürfen. Das Obst und Gemüse für unseren Korb wird von den Eltern mitgebracht.	○ Kinder lernen, sich im Jahreslauf zeitlich zu orientieren ○ Wissenserweiterung ○ Wecken von Freude am Lernen und Entdecken ○ Unterstützung von Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit ○ Entwicklung von Ausdrucks-, Sprach- und Erinnerungsvermögen ○ Aufbau kognitiver Strukturen ○ freies Bewegen im Garten ○ Bewegungsdrang stillen ○ körperliches Wohlbefinden ○ Sinneserfahrungen Förderung der Fein- und Grobmotorik
10.30– 11.00 Uhr gemeinsames Aufräumen, wickeln, Hände waschen	Die Spielsachen werden an den vorgesehenen Platz geräumt. Wir unterstützen und begleiten die Kinder dabei. Die Wickelzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Wir nehmen uns beim Wickeln Zeit für die einfühlsame Pflege und widmen dem Kind unsere ungeteilte Aufmerksamkeit, indem wir mit dem Kind kommunizieren, unser Handeln erklären und die Signale des Kindes wahrnehmen. Vor dem Mittagessen waschen die Kinder ihre Hände und setzen sich dann an den Esstisch.	○ Äußere Ordnung verhilft zu innerer Ordnung ○ Unterstützung der Selbstständigkeit ○ Verantwortung für sich und andere übernehmen ○ Gruppenregeln einhalten und Gespür für die eigenen körperlichen Bedürfnisse entwickeln ○ ungeteilte Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkraft ○ Gesprächsanlässe schaffen ○ empathischer und vertrauensvoller Beziehungsaufbau ○ Gesundheitserziehung ○ Einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene vermitteln ○ Sinneserfahrungen
11.00– 11.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen	Das Mittagessen nehmen wir in gemeinsamer Runde ein. Die Kinder bedienen sich selbst und sitzen gemeinsam mit uns am Tisch, bei Bedarf unterstützen wir die Kinder beim selbstständigen Essen. Auf Tischmanieren legen wir großen Wert. Darum wünschen wir uns, dass diese auch zu Hause weitergeführt werden. Nach dem Mittagessen werden die ersten Kinder abgeholt. Wir verabschieden uns von ihnen und geben besondere Ereignisse des Vormittags an die Eltern weiter.	○ Gemeinschaftsgefühl ○ Erleben der Mahlzeiten als kommunikatives und gemeinschaftliches Ereignis ○ Familiäre Atmosphäre schaffen ○ Vermitteln von Normen und Werten ○ Erlernen des Umgangs mit Geschirr und Besteck ○ Fördern des selbstständigen Essens, Partizipation ○ Körperwahrnehmung ○ Weitergabe von Informationen und Wahrnehmen der Eltern
11.30 – 13.30 Uhr Mittagsruhe	Die Schlafenszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Wer müde ist, darf schlafen. Im Laufe des Krippenjahres, pendelt sich der Schlafrhythmus auf die Zeit nach dem Mittagessen ein. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, seinen eigenen Schlafsack und seine von zu Hause mitgebrachten Schnuller,	○ Orientieren an den Bedürfnissen der Kinder ○ Struktur und Orientierung im Tagesablauf erleben durch das Einhalten von Ritualen ○ Möglichkeit zum Ausruhen und Entspannen ○ Vertraute Gegenstände als Sicherheit in der noch fremden Umgebung

	Kuscheltiere oder Lieblingstücher. Die Kinder werden von einer Erzieherin in den Schlaf begleitet und diese bleibt im Schlafraum, bis das letzte Kind eingeschlafen ist. Anschließend erfolgt die Überwachung der Kinder durch ein Babyphone. Wer ausgeschlafen hat, wird in die Gruppe zurück-geholt und darf wieder spielen. Kinder, die ohne Mittagsschlaf auskommen, werden im Gruppenraum betreut und zu ruhigem, entspanntem Spielen angeleitet, damit sie während dieser Zeit auch etwas zur Ruhe kommen.	
Gegen 14.00 Uhr Gemeinsame Brotzeit	Nach der Mittagsruhe können sich die Kinder an einem Obst- und Gemüseteller als „Fingerfood“ nach Belieben bedienen.	○ Kennenlernen verschiedener Obst- und Gemüsesorten
Bis 14.30 Uhr Freispiel Abholzeit	Die Zeit wird von den Kindern individuell genutzt. Sie bestimmen frei das Spielmaterial, die Spieldauer, den Spielpartner und den Spielort. Das Spiel erfolgt selbstbestimmt und somit auch entsprechend der Interessen des Kindes. Wenn ein Kind abgeholt wird, verabschieden wir uns durch direkten Blickkontakt und persönliches Ansprechen. Es folgt ein kurzes Übergabegespräch mit den Erziehungsberechtigten, über Verhalten und besondere Vorkommnisse des Krippentages.	○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse ○ Entscheidungsfähigkeit ○ Konfliktlösestrategien entwickeln ○ Kreativität und Fantasie ○ Interaktion mit gleichaltrigen Kindern ○ Festen Rahmen bieten ○ Informationsfluss zwischen Eltern und Erziehern ○ Einhalten von Umgangsformen ○ Sicherheit des Kindes

Wichtelmäuse		Unser Mäuseparadies stellt sich vor
 Ein Tag bei den Wichtelmäusen Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung		
Zeit	Methode	Ziel
7.00 – 9.30 Uhr Ankommen	Die Kinder werden von ihren Eltern in den Gruppenraum gebracht und es erfolgt eine persönliche Kontaktaufnahme zwischen Erzieher, Kind und Eltern über Blicke oder Körperkontakt, sowie eine direkte Anrede. Anschließend folgt ein kurzes Übergabegespräch zwischen Eltern und Erzieher. Bis 7.30 Uhr spielen wir gemeinsam mit den Spitz- und Kuschelmäusen.	○ Erleichtern des Übergangs von Eltern in die Kita ○ Wertschätzung des Kindes ○ Weitergabe von Informationen und Wahrnehmen der Eltern ○ Von- und miteinander lernen
7.00 – 9.30 Uhr Freispielzeit	Wir stellen ausreichend Spiel-, Beschäftigungs- und Lernmaterial zur Verfügung, die den Interessen und Bedürfnissen der Krippenkinder entsprechen und frei gewählt werden können. Die Kinder wählen selbst mit wem, womit und wie lange sie spielen wollen.	○ Möglichkeit, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben ○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse ○ Förderung des selbstständigen Handelns ○ In Kontakt und Interaktion mit anderen Kindern treten und Beziehungen aufbauen ○ Erlernen von Konfliktlösungstechniken
7.00 – 8.30 Uhr Gleitendes Frühstück	Die Kinder verspeisen ihr Frühstück, wenn sie Hunger haben. Eine Mitarbeiterin begleitet und unterstützt die Kinder und bietet erste Kommunikationsanlässe. Jedes Kind darf und soll sich äußern. Im Rahmen der individuellen Möglichkeiten helfen die Kinder beim Aufräumen ihres Platzes mit.	○ Erste Erfahrungen im Umgang mit Geschirr ○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse und Verantwortung über den eigenen Körper ○ Fördern von selbstständigem Essen
9.00 Uhr Morgenkreis	Im Morgenkreis singen wir jeden Morgen ein Lied. Dabei wird jedes Kind namentlich begrüßt. Mit Hilfe von jahreszeitlich gestalteten Fotos der Kinder überlegen wir, wer da ist und wer fehlt. Anschließend sprechen wir noch ein Gebet und machen ein Kreis- oder Fingerspiel.	○ Kinder lernen, sich im Jahreslauf zeitlich zu orientieren ○ Wissenserweiterung ○ Wecken von Freude am Lernen und Entdecken ○ Unterstützung von Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit ○ Entwicklung von Ausdrucks-, Sprach- und Erinnerungsvermögen ○ Sich als Teil einer Gemeinschaft erleben

09.15 – 10.30 Uhr pädagogisches Angebot und Freispiel Garten Obst- und Gemüseteller	Es finden vorbereitete und an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder orientierte Angebote oder Projekte statt. Im Freispiel entscheiden die Kinder selbst, mit welchen Spielmaterialien und mit wem sie spielen möchten Sofern es das Wetter zulässt, verbringen wir die Zeit im Garten. Dort haben die Kinder die Möglichkeit zum Herumtollen, Laufen, Rutschen, Schaukeln, im Sand spielen und matschen. Als Zwischenmahlzeit bieten wir den Kindern einen Obst- und Gemüseteller an.	○ Kinder lernen, sich im Jahreslauf zeitlich zu orientieren ○ Wissenserweiterung ○ Wecken von Freude am Lernen und Entdecken ○ Unterstützung von Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit ○ Entwicklung von Ausdrucks-, Sprach- und Erinnerungsvermögen ○ Aufbau kognitiver Strukturen ○ freies Bewegen im Garten ○ Bewegungsdrang stillen ○ körperliches Wohlbefinden
10.30 – 11.00 Uhr gemeinsames Aufräumen Wickeln Hände waschen	Die Spielsachen werden an den vorgesehenen Platz geräumt. Wir unterstützen und begleiten die Kinder dabei. Die Wickelzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Wir nehmen uns beim Wickeln Zeit für die einfühlsame Pflege und widmen dem Kind unsere ungeteilte Aufmerksamkeit, indem wir mit dem Kind kommunizieren, unser Handeln erklären und die Signale des Kindes wahrnehmen. Vor dem Mittagessen waschen die Kinder ihre Hände und setzen sich dann an den Esstisch.	○ Äußere Ordnung verhilft zu innerer Ordnung ○ Unterstützung der Selbstständigkeit ○ Verantwortung für sich und andere übernehmen ○ Gruppenregeln einhalten ○ Gespür für die eigenen körperlichen Bedürfnisse entwickeln ○ ungeteilte Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkraft ○ Gesundheitserziehung ○ Einfache Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene vermitteln
11.00 – 11.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen	Das Mittagessen nehmen wir in gemeinsamer Runde ein. Die Kinder bedienen sich selbst und sitzen gemeinsam mit uns am Tisch, bei Bedarf unterstützen wir die Kinder beim selbstständigen Essen. Auf Tischmanieren legen wir großen Wert. Darum wünschen wir uns, dass diese auch zuhause weitergeführt werden. Nach dem Mittagessen werden die ersten Kinder abgeholt. Wir verabschieden uns von ihnen und geben besondere Ereignisse des Vormittags an die Eltern weiter.	○ Gemeinschaftsgefühl ○ Erleben der Mahlzeiten als kommunikatives und gemeinschaftliches Ereignis ○ Familiäre Atmosphäre schaffen ○ Vermitteln von Normen und Werten ○ Erlernen des Umgangs mit Geschirr und Besteck ○ Fördern des selbstständigen Essens, Partizipation ○ Körperwahrnehmung ○ Weitergabe von Informationen und Wahrnehmen der Eltern
11.30 – 13.30 Uhr Mittagsruhe	Die Schlafenszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Kinder. Wer müde ist, darf schlafen. Im Laufe des Krippenjahres, pendelt sich der Schlafrhythmus auf die Zeit nach dem Mittagessen ein. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen, seinen eigenen Schlafsack und seine von zu Hause mitgebrachten Schnuller,	○ Orientieren an den Bedürfnissen der Kinder ○ Struktur und Orientierung im Tagesablauf erleben ○ Möglichkeit zum Ausruhen und Entspannen

	Kuscheltiere oder Lieblingstücher. Die Kinder werden von einer Erzieherin in den Schlaf begleitet und diese bleibt im Schlafraum, bis das letzte Kind eingeschlafen ist. Anschließend erfolgt die Überwachung der Kinder durch ein Babyphone. Wer ausgeschlafen hat, wird in die Gruppe zurückgeholt und darf wieder spielen. Kinder, die ohne Mittagsschlaf auskommen, werden im Gruppenraum betreut und zu ruhigem, entspanntem Spielen angeleitet, damit sie während dieser Zeit auch etwas zur Ruhe kommen.	
Zwischen 14.00 und 14.30 Uhr Gemeinsame Brotzeit	Nach der Mittagsruhe setzen sich die Kinder mit uns an einen Tisch, um gemeinsam Brotzeit zu machen. Die Kinder verspeisen dabei ihre mitgebrachte Brotzeit und werden bei Bedarf beim selbstständigen Essen unterstützt. Ein Obst- und Gemüseteller, an dem sich die Kinder nach Belieben bedienen können, steht bereit.	○ Förderung des Gemeinschaftssinns ○ Erleben der Mahlzeiten als kommunikatives und gemeinschaftliches Ereignis ○ Fördern des selbstständigen Essens
Bis 17.00 Uhr Freispiel	Die Zeit wird von den Kindern individuell genutzt. Sie bestimmen frei das Spielmaterial, die Spieldauer, den Spielpartner und den Spielort. Das Spiel erfolgt selbstbestimmt und somit auch entsprechend der Interessen des Kindes. Wenn ein Kind abgeholt wird, verabschieden wir uns durch direkten Blickkontakt und persönliches Ansprechen. Es folgt ein kurzes Übergabegespräch mit den Erziehungsberechtigten über besondere Vorkommnisse.	○ Wahrnehmen der eigenen Bedürfnisse ○ Entscheidungsfähigkeit ○ Konfliktlösestrategien entwickeln ○ Kreativität und Fantasie ○ Von- und miteinander lernen ○ Selbstwirksamkeit ○ Verantwortungsübernahme ○ Rücksichtnahme, sich kümmern ○ Informationsfluss zwischen Eltern und Erziehern ○ Einhalten von Umgangsformen ○ Erziehungspartnerschaft stärken

Spitzmäuse		Unser Mäuseparadies stellt sich vor
 Ein Tag bei den Spitzmäusen Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung		
Zeit	Methode	Ziel
7.00 – 7.30 Uhr Ankommen (in der Gruppe der Wichtelmäuse)	Die Kinder werden von ihren Eltern in die Gruppe gebracht, persönlich und individuell begrüßt und wichtige Informationen werden ausgetauscht.	○ Wertschätzung jedes Kindes ○ Informationsaustausch ○ Vermittlung von Normen und Werten ○ Von- und miteinander lernen
Ab 7.30 Uhr Einfinden in den Gruppen	Die Spitzmäuse gehen mit den Erziehern in ihren Gruppenraum und bereiten das Frühstück und den Morgenkreis vor.	○ Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme ○ Zusammengehörigkeitsgefühl ○ Selbstständigkeit
Ab 8.00 Uhr Gemeinsames Aufräumen	Wir räumen den Gruppenraum gemeinsam auf	○ Äußere Ordnung verhilft zu innerer Ordnung ○ Förderung der Selbstständigkeit ○ Einhalten der Gruppenregeln ○ Wertschätzung gegenüber Spielmaterialien
8.15 Uhr Morgenkreis	Auf dem runden Teppich findet täglich der Morgenkreis statt. Dabei haben wir immer wiederkehrende Rituale, singen und spielen gemeinsam. Wir begrüßen uns mit einem Lied, lesen ein Kapitel in unserem Morgenkreisbuch und legen unseren Jahreskreis. Dabei besprechen wir den Tag, den Monat, das Wetter und welche Kinder da sind/fehlen. Wir wünschen uns gemeinsam einen schönen guten Morgen, um dann zusammen in den Tag zu starten.	○ Zusammengehörigkeit ○ Konzentration ○ Aufmerksamkeit ○ Förderung sprachlicher, mathematischer und kognitiver Kompetenzen ○ Wertschätzung des Einzelnen ○ Gefühl von eigener Wichtigkeit in der Gruppe für das Kind
8.45 Uhr Sauberkeitserziehung	Nach dem Frühstück wäscht jedes Kind selbstständig im Waschraum seine Hände und putzt Zähne. Dabei werden sie von einer Erzieherin begleitet, die sie unterstützt, falls sie Hilfe benötigen.	○ Sauberkeitserziehung ○ Gemeinschaftsgefühl ○ Hygiene ○ Körperwahrnehmung ○ Gesundheitsbewusstsein
7.00 - 9.00 Uhr	Täglich wird im Gruppenraum	○ Regelakzeptanz im lebenspraktischen

Gleitendes Frühstück	gefrühstückt. Jedes Kind entscheidet, im Rahmen unserer Frühstückszeit, wann es Hunger hat. Beim Auspacken der Brotzeit unterstützen wir. Wir legen großen Wert auf Tischmanieren. Nach dem Frühstück räumt jedes Kind seinen eigenen Platz auf.	Bereich ○ Gesundheitsbewusstsein ○ Rücksichtnahme ○ Soziales Miteinander ○ Gemeinschaftsgefühl ○ Vermittlung grundlegender Normen und Werte ○ Hilfsbereitschaft ○ Selbstständigkeit ○ Erkennen von Hunger- und Sättigungsgefühl
9.45 Uhr Freispiel Garten Pädagogische Angebote	Die Kinder entscheiden im Freispiel selbst, welche Spielmaterialien sie wählen und mit wem sie spielen möchten. Regelmäßig gehen wir in den Garten, in die Turnhalle oder es finden gezielte pädagogische Angebote im Gruppenraum statt, welche sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren und den Jahreskreislauf berücksichtigen.	○ Konfliktfähigkeit ○ Regelakzeptanz ○ Gegenseitige Wertschätzung ○ Rollenentwicklung ○ Hohe Selbstwirksamkeit durch selbstständiges Handeln ○ Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen ○ Frustrationstoleranz entwickeln ○ Stärkung der Selbstwahrnehmung ○ Entwicklung von Phantasie und Kreativität ○ Wünsche und Bedürfnisse formulieren ○ Stärkung des Explorationsverhaltens
11.45 Uhr Schlusskreis	In unserem Schlusskreis haben die Kinder die Möglichkeit, sich von den Kindern zu verabschieden, die nach Hause gehen. Gemeinsam wird der Vormittag reflektiert. So wird ein gelungener Start in den Nachmittag erleichtert.	○ Struktur und Orientierung geben ○ Stärkung des Gruppengefühls ○ Zusammengehörigkeit ○ Sprachliche Kompetenzen werden gefördert
12.00 Uhr Mittagessen	Das Mittagessen nehmen wir gemeinsam in der Gruppe ein. Jedes Kind sucht sich einen Platz am Tisch. Bevor wir essen, sprechen wir gemeinsam ein Tischgebet. Jedes Kind darf beim Austeilen des Mittagessens seine Portion selbst holen und mitbestimmen, wie viel es möchte. Dabei achten wir unterstützend auf eine angemessene Portionsgröße. Auch hier legen wir großen Wert auf die Einhaltung der Tischmanieren und üben den Umgang mit Besteck und Geschirr. Nach dem Essen räumen wir gemeinsam ab. Jedes Kind ist dabei für seinen eigenen Platz verantwortlich.	○ Gemeinschaftsgefühl ○ Schaffen einer familiären Atmosphäre bei der Gespräche erwünscht sind ○ Feinmotorik ○ Kommunikation und Interaktion ○ Körperwahrnehmung ○ Gesundheitsbewusstsein ○ Partizipation und Selbstständigkeit ○ Verantwortung für die eigene Person übernehmen, Sättigungsgefühl erkennen ○ Regelakzeptanz ○ Einüben und Einhalten der Tischmanieren ○ Richtiger Umgang mit Besteck und Geschirr
12.45 Uhr	Die Kinder haben im Nebenraum die	○ Befriedigung des Grundbedürfnisses,

Ausruhezeit Angebotszeit Freispiel	Möglichkeit, sich mit altersgerechten Spielmaterialien zu befassen oder sich zurückzuziehen und auszuruhen. Im Freispiel haben die Kinder Zeit und Raum die verschiedenen zur Verfügung stehenden Spiel-, Beschäftigungs- und Lernangebote zu nutzen. Wir achten auf eine bedürfnis-, interessen- und situationsorientierte Gestaltung	sich auszuruhen ○ Körperwahrnehmung ○ Gegenseitige Rücksichtnahme und Wertschätzung ○ Wecken individueller Interessen ○ Selbstbestimmtes Handeln ○ Wertschätzung des Spielmaterials ○ Beziehungsaufbau ○ Konzentration ○ Sprachliche Kompetenzerweiterung ○ Konfliktfähigkeit
14.30 Uhr Nachmittags-Snack	Den Nachmittags-Snack nehmen wir ebenfalls in der Gruppe ein. Die Kinder suchen sich selbstständig einen Platz und packen ihre Brotzeit aus. Anschließend räumen sie ihren Platz wieder auf. Auch hier sind uns Tischmanieren wichtig. Im Anschluss treffen wir uns in der Gruppe der Wichtelmäuse oder der Spitzmäuse, um gemeinsam zu spielen.	○ Verantwortung für die eigenen Sachen tragen ○ Regeleinhaltung ○ Gemeinschaftsgefühl ○ Kommunikation ○ Körperwahrnehmung ○ Hilfsbereitschaft ○ Selbstständigkeit
15.00-17.00 Uhr Freispielzeit Abholzeit (bei den Spitz- oder Kuschelmäusen)	In der jeweils anderen Gruppe finden die Kinder anderes Spielmaterial vor und haben die Möglichkeit, die Kinder dieser Gruppe kennenzulernen und mit ihnen zu spielen.	○ Wertschätzung ○ Flexibilität ○ Kennenlernen der anderen Kinder ○ Konfliktlösefähigkeit ○ Verantwortungsbewusstsein ○ Orientierung in anderen Räumlichkeiten ○ Neues Spielmaterial entdecken ○ Hilfsbereitschaft ○ Selbstwirksamkeit

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Lernangebote der Spitzmäuse

☞ Vorschulerziehung

Im Jahr vor der Einschulung bieten wir spielerisch **Vorschulerziehung** (innerhalb der Freispielzeit) für den mathematischen (Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik, Erarbeitung der Begriffe mehr – weniger, größer – kleiner, rund – eckig. Zahlenbilder kennenlernen und benennen, usw.) und phonologischen (Umgang mit Sprache, Lauschspiele, Reime, Begriffe erarbeiten, wie Satz, Wort, Silben, Identifikation von Lauten und Anlauten) Bildungsbereich an.

☞ Mittwoch: 13.30 - 14.30 Uhr Spielerisch die Welt entdecken

Jeden Mittwochnachmittag bieten wir zusätzlich ein offenes Angebot aus den verschiedenen Bildungsbereichen an. Die Themen wechseln monatlich und werden rechtzeitig über die Kita-Info-App bekanntgegeben (z.B. „Draußen wird es dunkel, in unseren Herzen bleibt es hell“, „Kunterbunte Farbenwelt“, „Kleine Forscher ganz groß“, „Auf der Wiese krabbelt was“)

☞ **Am Dienstagnachmittag**, von 13.00 – 14.30 Uhr, bieten wir zum Thema „Keine ✂ Scherereien mit der Feinmotorik“ allen Kindern an, mit uns gemeinsam zu basteln, falten, schneiden, kleben, malen, kneten, sticken und mehr.

Mit diesem Angebot fördern und trainieren wir die feinmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für einen guten Schulstart erforderlich sind. Die Kinder üben und lernen dabei:

- Arbeiten in der Kleingruppe
- Ausdauer, Konzentration, selbstständiges Arbeiten
- Ordnung halten am Arbeitsplatz
- Verbesserung der Feinmotorik
- Schulung der Graphomotorik
- Erfolgserlebnisse geben Spaß und Motivation für das weitere Arbeiten

➤ Unser wöchentliches Sportprogramm

Jeden Dienstag dürfen wir, außer in den Schulferien, die Schulturnhalle benutzen. Wir fahren, gemeinsam mit den Kuschelmäusen, mit einem eigens von der Gemeinde angemieteten Bus, zur Halle und werden nach dem Sport wieder abgeholt. Die Sportkleidung bringt jedes Kind in einem Rucksack von zuhause mit. Wir sorgen für Getränke.

zurück

„Wir alle sind
Laien auf der
Lernbühne des
Lebens und
werden auch
alle Laien
bleiben.“

(Hermann Scherer)

Kuschelmäuse

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

☺ Ein Tag bei den Kuschelmäusen Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung

Zeit	Methode	Ziel
7.00 – 7.30 Uhr Ankommen (in der Gruppe der Wichtelmäuse)	Die Kinder werden von den Eltern in die Kita gebracht und wichtige Informationen werden ausgetauscht.	○ Lernen sich mitzuteilen ○ Wertschätzung des Kindes ○ Vermitteln von Normen und Werte ○ Informationsaustausch
7.30 Uhr: Einfinden in der Gruppe	Die Kuschelmäuse gehen mit den Erziehern in ihren Gruppenraum und bereiten das Frühstück und den Morgenkreis vor.	○ Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme ○ Zusammengehörigkeitsgefühl ○ Selbstständigkeit
8.15 Uhr Morgenkreis	Jeden Tag begrüßen wir uns, lesen ein Kapitel in unserem Morgenkreisbuch, singen, zählen, wie viele Kinder da sind und wer fehlt, beten gemeinsam und besprechen das jeweilige Datum und den Tagesablauf.	○ Konzentration ○ Aufmerksamkeit ○ Mathematische Fähigkeiten ○ Kognitive Fähigkeiten ○ Wir-Gefühl ○ Mitgestalten, Mitbestimmen ○ Sich mitteilen
7.00 Uhr – 9.30 Uhr Gleitendes Frühstück	Täglich wird im Gruppenraum gefrühstückt. Jedes Kind entscheidet, im Rahmen unserer Frühstückszeit, wann es Hunger hat. Beim Auspacken der Brotzeit unterstützen wir. Wir legen großen Wert auf Tischmanieren.	○ Hygiene ○ Körperwahrnehmung ○ Vermittlung von Normen und Werten ○ Kommunikationsanlässe schaffen ○ Soziales Miteinander ○ Rücksichtnahme ○ Regelakzeptanz ○ Gesundheitsbewusstsein ○ Erkennen von Hunger- und Sättigungsgefühl
09.30 Uhr Zähne putzen	Nach dem Essen räumt jedes Kind seinen Platz auf und geht zum Waschen und Zähne putzen.	○ Hygiene ○ Körperwahrnehmung ○ Gesundheitsbewusstsein ○ Selbstständigkeit
9.45 Uhr Freispiel	Die Kinder entscheiden selbstständig, in welcher Ecke und mit wem sie spielen möchten. Außerdem finden regelmäßig gezielte pädagogische Angebote statt oder wir nutzen die Zeit, um uns im Garten zu bewegen und auszutoben.	○ Möglichkeit, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben ○ Förderung selbstständigen Handelns ○ Erlernen von Konfliktlösestrategien ○ Soziales Miteinander ○ Rolle und Platz in der Gruppe finden
11.45 Uhr Schlusskreis	Vor dem Mittagessen treffen wir uns alle noch einmal, um den Vormittag Revue passieren zu lassen und den weiteren Tag zu planen. Gemeinsam verabschieden wir die Kinder, die mittags nach Hause gehen.	○ Gruppenzusammenhalt stärken ○ Wir-Gefühl ○ Orientierung im Tagesablauf

12.00 Uhr Mittagessen	Die Kuschelmäuse essen zusammen im Gruppenraum. Nach dem Händewaschen holt sich jedes Kind sein Geschirr und Besteck und sucht sich einen Platz am Tisch. Nach unserem gemeinsamen Tischspruch oder –gebet beginnen wir mit der Mahlzeit. Wir legen großen Wert auf Tischmanieren, auch das Essen mit Messer, Gabel und Löffel wird geübt. Die Kinder dürfen sich ihr Essen selbst nehmen und bestimmen so die Größe ihrer Portion.	○ Essen in familiärer Atmosphäre ○ Sich angenommen und wichtig fühlen ○ Wertschätzung ○ Kommunikation ○ Interaktion ○ Regelakzeptanz ○ Feinmotorik ○ Partizipation, Selbständigkeit ○ Körperwahrnehmung ○ Gemeinschaftsgefühl
12.30 Uhr bis ca. 13.15 Uhr Entspannungszeit	In dieser ruhigen Zeit dürfen die Kinder während einer Geschichte oder Meditation entspannen oder einen kleinen Mittagsschlaf halten.	○ Körperwahrnehmung ○ Zur inneren Ruhe kommen ○ Stille aushalten ○ Rituale geben Sicherheit
13.15 Uhr Freispiel	Wir stellen ausreichend Spiel-, Beschäftigungs- und Lernangebote zur Verfügung, die den Interessen und Bedürfnissen der Kindergartenkinder entsprechen und frei gewählt werden können	○ Möglichkeit, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben ○ Förderung selbstständigen Handelns ○ Erlernen von Konfliktlösestrategien ○ Ausdauer ○ Konzentration ○ Beziehungen aufbauen, die durch Sympathie und Respekt gekennzeichnet sind
15.00 Uhr Nachmittags-Snack	Den freiwilligen Nachmittags-Snack nehmen wir spätestens um 15.00 Uhr ein. Auch hier sind uns Tischmanieren wichtig. Ab 15.30 Uhr verbringen wir die Zeit bis zum Abholen gemeinsam mit den Spitzmäusen.	○ Gemeinschaftsgefühl ○ Körperwahrnehmung ○ Regelakzeptanz ○ Soziale Kommunikation und Interaktion ○ Hauswirtschaftliche Kompetenzen
15.45 Uhr Gemeinsames Freispiel Abholzeit bis 17.00 Uhr	Bis 17.00 Uhr werden alle Kinder abgeholt und besondere Vorkommnisse des Tages an die Eltern weitergegeben. Gegebenenfalls erfolgt auch ein Informationsaustausch für den kommenden Tag.	○ Möglichkeit eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben ○ Beziehungen aufbauen ○ Von und miteinander lernen ○ Informationsfluss zwischen Eltern und Erzieherinnen ○ Einhalten der Umgangsformen

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Lernangebote der Kuschelmäuse

Im Jahr vor der Einschulung bieten wir spielerisch **Vorschulerziehung** (innerhalb der Freispielzeit) für den mathematischen (Entdeckungsreise in die Welt der Mathematik, Erarbeitung der Begriffe mehr – weniger, größer – kleiner, rund – eckig. Zahlenbilder kennenlernen und benennen, usw.) und phonologischen (Umgang mit Sprache, Lauschspiele, Reime, Begriffe erarbeiten, wie Satz, Wort, Silben, Identifikation von Lauten und Anlauten) Bildungsbereich an.

„Hilf mir, es
selbst zu tun.“

(Maria Montessori)

Wir bieten **am Dienstagnachmittag** zum Thema „**Keine ✕ Scherereien mit der Feinmotorik**“ allen Kindern an, mit uns gemeinsam zu basteln, falten, schneiden, kleben, malen, kneten, sticken und mehr. Mit diesem Angebot fördern und trainieren wir die feinmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für einen guten Schulstart erforderlich sind. Die Kinder üben und lernen dabei:

- Arbeiten in der Kleingruppe
- Ausdauer, Konzentration, selbstständiges Arbeiten
- Ordnung halten am Arbeitsplatz
- Schulung der Feinmotorik
- Verbesserung der Graphomotorik
- Erfolgserlebnisse geben Spaß und Motivation für das weitere Arbeiten

Immer **mittwochs** findet am Nachmittag ein **offenes Angebot** statt. Die Themen wechseln monatlich und orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Je nach Aufwand beginnen wir um 14.00 Uhr, manchmal auch schon früher und enden gegen 15.00 Uhr.

➤ Unser wöchentliches Sportprogramm

Jeden Dienstag dürfen wir, außer in den Schulferien, die Sporthalle benutzen. Wir fahren, gemeinsam mit den Spitzmäusen, mit einem eigens von der Gemeinde angemieteten Bus, zur Halle und werden nach dem Sport wieder abgeholt. Die Sportkleidung bringt jedes Kind in einem Rucksack von zuhause mit. Die Getränke werden von uns gestellt.

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ **Besonderes und Selbstverständliches bei den Spitz- und Kuschelmäusen**

☞ **Vorkurs Deutsch**

Der Vorkurs Deutsch ist eine Maßnahme, zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache, die zusätzliche Unterstützung bei ihren sprachlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen benötigen. Er beträgt 240 Stunden, die Kita und Schule je zur Hälfte erbringen. Der Anteil der Kita beginnt in der zweiten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres mit 40 Stunden und setzt sich im letzten Jahr mit 80 Stunden fort. Die Schule erbringt, soweit es der Schulalltag zulässt, im letzten Kindergartenjahr 120 Stunden Vorkurs in unserer Kita.

☞ **Kerzenschimmer-Abend**

Wenn es draußen immer früher dunkel wird, spendet Kerzenlicht besondere Wärme und Gemütlichkeit. Einmal jährlich treffen sich die Kuschel- und Spitzmäuse zum gemeinsamen Abendessen, Spielen, Vorlesen, Basteln – nur mit Weihnachtsdekurationsbeleuchtung und Kerzenschein.

☞ **Exkursionen für die Kinder, die in die Schule kommen**

Die letzten Monate vor Schulbeginn gestalten wir so, dass keine „Kita-Unlust“ aufkommt. Besondere Exkursionen, speziell für unsere „Vorschul“-Kinder, wecken Interesse und machen die Zeit unvergesslich.

Beispiele:

- Theaterbesuch
- Museen (z.B. Dorfschul-,Umweltmuseum)
- Wanderung
- Betriebsbesichtigungen (z.B. Steinbruch, Bäcker, Metzger)
- Notaufnahme – Krankenhaus
- Schulwegbegehung mit Verkehrserzieher der Polizei

☞ **Schlaffest**

Der Höhepunkt und Abschluss der Kita-Zeit ist das „Schlaffest“, dem die Kinder das ganze letzte Jahr entgegenfiebern. Mit Taschenlampe und Schlafsack kommen die Vorschulkinder zu diesem besonderen Ereignis und richten gemeinsam ihren Schlafplatz ein. Für das Abendessen und den größten Teil der Abendplanung verlassen wir den Kindergarten und kommen erst bei Einbruch der Dunkelheit zurück. Einige Inhalte des Schlaffestes sind mittlerweile zur Tradition geworden und begeistern die Kinder jedes Jahr aufs Neue.

zurück

„Das Kind sei so
frei es kann.
Lass es gehen
und hören,
finden und
fallen,
aufstehen und
irren!“

(Johann Heinrich Pestalozzi)

☺ **Bei den Schlaumäusen läuft es anders**

„Wenn ich nur darf, wenn ich soll
und nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht, wenn ich muss.
Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll
und kann auch, wenn ich muss.
Denn schließlich:
Die können sollen,
müssen auch wollen dürfen“

(Johannes Conrad)

➤ **Offenes Konzept mit Kerngruppen**

Die Kinder gehören einer festen Kerngruppe an („Einsteins“ oder „Galileos“). Innerhalb der Gruppe werden Kinderkonferenzen durchgeführt, Geburtstage gefeiert, Essen ausgewählt, etc. Im Rahmen festgelegter Zeiten und Regeln dürfen die Kinder die oben genannten Funktionsräume frei wählen.

Durch den pädagogischen Ansatz des offenen Konzepts wird den Kindern ermöglicht, verschiedene Alltags- und Basiskompetenzen zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln (siehe auch: „Was uns wichtig ist“). Die Kerngruppen bieten hierfür die nötige Sicherheit, das Gefühl von Zugehörigkeit und feste Ansprechpartner.

➤ **Offenes Hausaufgabenzimmer**

Von 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr öffnen wir unser Hausaufgabenzimmer. So werden auch hier Partizipation und die Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Einige Kinder brauchen erst eine Pause, bevor sie mit der Arbeit beginnen, andere möchten die Aufgaben sofort erledigen, um anschließend Zeit zum Spielen zu haben. Wir unterstützen die Kinder auf dem Weg in diese Selbstständigkeit und helfen ihnen beim Einschätzen des Arbeitspensums. Außerdem achten wir darauf, dass eine Arbeitszeit von 1,5 Stunden nicht überschritten wird. Die letzte Möglichkeit zum Beginnen der Hausaufgaben ist um 14.00 Uhr.

➤ **Bitte klingeln!**

Achtung, Achtung, Groß und Klein, die Tür wird stets verschlossen sein.
Man muss nur drücken, mit Bedacht, auf die Klingel, aber sacht!

zurück

☺ Ein Tag bei den Schlaumäusen

Tagesgeschehen mit pädagogischer Zielsetzung - Schulzeit

Zeit	Methode	Ziel
Ab 11.15 Uhr Ankommen	Wir begrüßen die Kinder persönlich und erkundigen uns nach dem bisherigen Tagesgeschehen. Wir achten darauf, dass die Kinder ihre Jacken aufhängen und ihre Schultaschen in die entsprechenden Fächer bringen.	○ Sich willkommen und ernstgenommen fühlen ○ Kommunikationsanlässe schaffen ○ Selbstständigkeit ○ Auf Ordnung achten
Ab 11.30 Uhr Freispiel/Garten Gruppenzeit	Je nach Tagesgeschehen können die Kinder gruppenübergreifend oder in den Kerngruppen spielen. Die Wahl der jeweiligen Funktionsräume treffen die Kinder selbst. Wir führen pädagogische Angebote innerhalb der Kerngruppen durch, die die Kinder aktiv mitgestalten dürfen. Sofern es das Wetter zulässt, nutzen wir natürlich unseren großzügigen Garten.	○ Selbstständigkeit ○ Entwicklung von Konfliktlösestrategien ○ Entdecken und Fördern eigener Interessen ○ Förderung der Sozialkompetenz ○ Wertschätzung der Umgebung ○ Spielerisches Lernen ○ Übernahme von Verantwortung für sich selbst und Andere ○ Erholung von der Schule ○ Situationsorientiertes Arbeiten ○ Entspannung durch Bewegung
12.15 Uhr, 13.00 Uhr Mittagessen	Die Eltern haben die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen für ihr Kind zu bestellen. Ansonsten essen die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit. Das Wärmen von mitgebrachten Speisen ist nicht möglich. Beim Essen haben wir die Möglichkeit, uns über den bisherigen Tag auszutauschen. Nach dem Händewaschen nehmen sich die Kinder selbstständig ihr Mittagessen. Wir unterstützen sie dabei, die richtige Portionsgröße zu bestimmen. Nach dem Essen räumt jedes Kind seinen eigenen Platz auf.	○ Hygiene ○ Sicherheit durch Rituale vermitteln ○ Tischmanieren einüben und festigen ○ Gesprächsanlässe schaffen ○ Kommunikationsfähigkeit ○ Selbstständigkeit ○ Erkennen von Hunger- und Sättigungsgefühl ○ Übernahme von Verantwortung ○ Gemeinschaftsgefühl
14.00 – 15.30 Uhr Hausaufgaben in Gruppen/Freispiel	Ab 11.30 Uhr öffnen wir unser Hausaufgabenzimmer. Wer möchte, darf mit den Aufgaben beginnen. Ein oder mehrere Erzieher befinden sich im Hausaufgabenzimmer, unterstützen und begleiten. Die Kinder, die keine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch nehmen oder schon fertig sind, werden im Erdgeschoss betreut. Unser Hausaufgabenkorridor ist „elternfreie Zone“. Über besondere Vorkommnisse bei den Hausaufgaben informieren wir Sie über das Hausaufgabenheft Ihres Kindes.	○ Lernen lernen ○ Verschiedene Arbeitsweisen kennenlernen oder vertiefen ○ Konzentrationsfähigkeit ○ Kooperation ○ Verantwortung übernehmen ○ Erfolgserlebnisse erfahren ○ Rücksichtnahme ○ Selbstständiges Einteilen der eigenen Aufgaben

	Fehler werden von uns korrigiert, die Endkontrolle obliegt aber den Eltern. Aufgaben wie lesen oder lernen müssen zuhause erledigt werden.	
15.30 Uhr Freiwillige Brotzeit	Die Kinder entscheiden selbst, ob sie noch einmal etwas essen möchten oder nicht. Mindestens ein Erzieher setzt sich mit den Kindern, die essen, an den Tisch und leistet ihnen Gesellschaft.	○ Selbstständigkeit ○ Erkennen von Hunger- und Sättigungsgefühl ○ Gesprächsanlässe schaffen ○ Gemeinschaftsgefühl ○ Gesundheitsbewusstsein
16.00–17.30 Uhr Freispiel/ Verabschiedung	Die Kinder dürfen nun einen der Funktionsräume im Erdgeschoss wählen. Oft spielen wir gemeinsam Spiele, basteln oder finden Zeit für eine Vorleserunde. Wichtig ist uns, den Tag in Ruhe ausklingen zu lassen und jedes Kind persönlich zu verabschieden. Mit den Eltern werden wichtige Informationen ausgetauscht oder Vorkommnisse des Tages besprochen. Auch wenn Kinder alleine nach Hause gehen dürfen, muss einmal pro Woche ein Elternteil persönlich bei uns vorbeikommen, um optimale Zusammenarbeit und Absprache zu garantieren. Auch hier gehen wir so oft wie möglich ins Freie.	○ Zur Ruhe kommen ○ Kreativität ○ Spielend lernen ○ Gemeinschaftsgefühl ○ Ernstgenommen werden ○ Selbstständigkeit ○ Von- und miteinander lernen ○ Informationsaustausch ○ Kooperation ○ Optimale Erziehungspartnerschaft ○ Beziehungsaufbau ○ Bewegungsdrang stillen

zurück

„Wir können
nicht immer
kontrollieren,
was uns
passiert. Aber
wir können
unsere
Einstellung zu
dem, was
passiert
kontrollieren.“

(Hermann Scherer)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Funny Friday

Da am Freitag keine Hausaufgaben im Hort erledigt werden, haben wir Zeit, Projekte (z.B. Streitschlichter-Ausbildung, Theater AG, Englischprojekt: „How do you do?“) und Angebote durchzuführen. Die Kinder bestimmen dabei aktiv mit. In Kinderkonferenzen können sie ihre Wünsche und Ideen äußern. Ob die Kinder etwas mitbringen oder beachten müssen, wird rechtzeitig über einen Aushang an unserer Pinnwand bekannt gegeben. Zusätzlich informieren wir Sie über unsere Kita-Info-App.

➤ Ferienbetreuung

In den Ferien ist der Hort ab 7.00 Uhr geöffnet. Von 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr dürfen die Kinder selbst entscheiden, wann sie frühstücken möchten. Wir wollen gemeinsam etwas erleben, aber auch für Erholung von der Schule sorgen.

Unser Ferienprogramm ist so gestaltet, dass jede Ferienwoche einen „größeren Ausflug“ enthält (z.B. Kino, Bowling, Teilnahme am Völkerballturnier...). Die anderen Tage werden um und in unserem Hort gestaltet, oder wir unternehmen Ausflüge in die nähere Umgebung. Uns ist wichtig, dass das Ferienprogramm erschwinglich bleibt und so jedes Kind daran teilnehmen kann. Informationen über geplante Aktionen werden rechtzeitig über unser Ferienprogramm bekanntgegeben.

In den Ferien essen wir in der Kerngruppe zu Mittag. Die Galileos beginnen um 12.00 Uhr, die Einsteins um 12.30 Uhr. Allerdings behalten wir uns vor, die Gruppen zusammenzulegen, wenn es die Kinderzahl zulässt.

In den Sommerferien nach unserer Schließzeit finden keine Ausflüge oder größere Aktionen statt, da es uns hier darum geht, ein optimales Ankommen neuer Kinder und die Gruppenfindung zu unterstützen.

➤ Sonstiges aus dem Alltag

☞ Gemeinsames Frühstücksbuffet

In den Ferien findet je einmal unser gemeinsames Frühstück statt. Wir kaufen zusammen mit den Kindern ein, bauen gemeinsam ein Buffet auf und die Kinder dürfen sich nach Herzenslust bedienen.

☞ Geburtstag des Kindes

Wir feiern diesen Tag gemeinsam in der Kerngruppe. Das Geburtstagskind steht dabei im Mittelpunkt. Die Eltern können ihrem Kind einen Kuchen oder ähnliches mitgeben. Während der gemeinsamen Feier, wird dieser dann verteilt.

☞ Nutzung der Schulturnhalle

Immer freitags können wir nachmittags die Schulturnhalle nutzen, um auch bei schlechtem Wetter für ausreichend Bewegung zu sorgen. In den Ferien haben wir auch vormittags die Möglichkeit, nach Absprache, die Turnhalle mit in unser Ferienprogramm einzubeziehen.

[zurück](#)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Jährliche Highlights



Abenteuerfreitag

Einmal im Jahr ziehen wir mit den Schlaumäusen los, um etwas zu erleben. Das Thema bleibt natürlich geheim und sorgt für Abwechslung (Piraten, EM...).



Halloween

Am 31.10. spukt es bei den Schlaumäusen. Bei einem gemeinsamen Essen, Spielen und einer kleinen Wanderung durch die nähere Umgebung kommen Grusel-Fans auf ihre Kosten. Fällt der Tag auf einen Sonntag oder Feiertag, entfällt die Feier.



Übernachtungsparty

„So ist das im Leben:
Wenn sich eine Tür schließt,
öffnet sich eine Andere“

(André Gide)

Wer den Hort verlässt, wird im Sommer zu einer Übernachtungsparty im Hort eingeladen. Die Kinder entscheiden aktiv mit, was sie unternehmen möchten. Natürlich ist auch die ein oder andere Überraschung zu erwarten.

„Der ideale Tag
wird nie
kommen. Er ist
heute, wenn wir
ihn dazu
machen.“

(Horaz)

[zurück](#)

„Motivation ist der Versuch, jemanden zu manipulieren, Dinge zu tun, die er aus freien Stücken nicht tun würde.“

(Hermann Scherer)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

😊 Das dürfte Sie auch interessieren

- Die **Verpflegungspauschale** von 4,50 Euro ist bereits im Beitrag enthalten. Davon kauft jede Gruppe Getränke (Wasser, Tee, Apfelschorle...) und Lebensmittel für das gemeinsame Frühstück ein. Auch das Spielgeld und die Kosten für die Kita-Info-App sind bereits in die Beiträge inkludiert.
- Einmal monatlich (bei den Schlaumäusen jeweils in den Ferien) bereiten wir mit den Kindern ein **gemeinsames Frühstück** zu. Es wird für alle eine Tafel, bestehend aus frischem Obst und Gemüse, Brot, Wurst, Käse, Müsli oder Cornflakes, Joghurt, Säften, usw. aufgebaut. Die Kinder bedienen sich nach Herzenslust am Buffet und entscheiden mit, was eingekauft werden soll. Die Kosten dafür sind in der Verpflegungspauschale enthalten.

- Wir stellen täglich einen **magischen Obst- und Gemüseteller** für die Kinder bereit. Ziel und Bedeutung: Die Kinder werden daran gewöhnt, viel Obst bzw. Gemüse zu essen und diese als Alternative zu kalorienreichen Dickmachern zu wählen. Und wer viel vitaminreiches Obst isst, hat weniger Lust auf Süßigkeiten.
Das Obst und Gemüse für diesen „Teller“ stellt uns, außerhalb der Schulferien, REWE zur Verfügung. Finanziert wird diese Aktion durch das Bayerische Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über das „Schulobst-Programm“ (für Kinder von 3 bis 6 Jahren, also für unsere Spitz- und Kuschelmäuse).
Für die Zwerg- und Wichtelmäuse bringen die Eltern das Obst mit.

- Das gemeinsame **Mittagessen** nimmt bei uns einen hohen Stellenwert ein. Die Kinder sollen die Mahlzeit als kommunikatives und gemeinschaftliches Ereignis erleben.
Wir arbeiten mit der Firma „Die Menümanufaktur Hofmann“ zusammen, die uns das Mittagessen schockgefroren liefert. Die kindgerechten Speisen werden bei uns in der Einrichtung zubereitet. Der Essensplan ist über die Kita-Info-App einsehbar. Die Eltern entscheiden selbst, an welchen Tagen ihr Kind mitessen darf und bestellen über die App. Das Zu- oder Abbestellen ist bis 08.00 Uhr möglich.

Unkosten pro Essen: 2,60 € (Zwerg-, Spitz-, Wichtel-, Kuschelmäuse)
2,80 € (Schlaumäuse)

Bezahlt wird (in der Gruppe Ihres Kindes) bar in Vorkasse, auf ein sogenanntes „Mittagsverpflegungskonto“, kurz, „MVK“. Essen bestellt werden kann nur dann, wenn Sie das „MVK“ ausreichend gefüttert haben. Über unsere Kita-Info-App werden Sie rechtzeitig informiert, wenn das „MVK“ wieder Hunger hat.

Aus organisatorischen Gründen können wir nur bei den Zwerg- und Wichtelmäusen mitgebrachte Speisen wärmen.
Ausnahmen müssen mit der Kita-Leitung geklärt werden.

zurück

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

- Für mitgebrachte Nachspeisen (Joghurt, Pudding, etc.) – bitte mit Namen versehen - stehen in allen Gruppen **Kühlschränke** zur Verfügung. Wir bitten die Eltern, täglich zu kontrollieren, ob ihr Kind das Mitgebrachte auch verzehrt hat.
- Den **Geburtstag** des Kindes feiern wir gemeinsam und es steht dabei im Mittelpunkt. Die Eltern bringen für die ganze Gruppe ein Frühstück mit (betrifft nicht die Schlaumäuse). Dies kann Kuchen, Würstchen usw. sein. Auf Anordnung der Lebensmittelüberwachung muss auf rohe Fleischspeisen und sahnehaltige Süßspeisen verzichtet werden.
- Alle Kinder im Mäuseparadies am Kirchenring, treffen sich jeden Morgen zum **täglichen Empfang bei den Wichtelmäusen** zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen, bevor jede Gruppe gegen 07.30 Uhr in ihren geregelten Tagesablauf übergeht.
So wird zum einen den jüngeren Kindern das morgendliche Ankommen erleichtert und sie können sofort in ihrer gewohnten Umgebung spielen, zum anderen überbrücken wir die Zeit, bis in jeder Gruppe eine Mitarbeiterin anwesend ist.
- Gemeinsam mit den Kindern wurde vor längerer Zeit beschlossen, dass niemand mit nassen und schmutzigen Schuhen ihren Spielbereich betritt. Deshalb erklärten wir alle Gruppenräume zur **„Straßenschuhfreien-Zone“**.
Auch im Hort bitten wir darum, die Funktionsräume nicht mit Straßenschuhen zu betreten.
Die Kinder bedanken sich für Ihr Verständnis.
Seien sie darauf gefasst, dass die Kinder Verstöße gegen diese Regelung, auch ihren Eltern gegenüber, ganz sicher direkt ansprechen werden.
- Jedes Kind hat an der **Garderobe** einen eigenen Platz und einen **Briefkasten**, in diesem finden Sie aktuelle kurze Mitteilungen aus der Gruppe Ihres Kindes. Wir bitten Sie, die Briefkästen regelmäßig zu leeren.
Die Eltern der Schlaumäuse erhalten kurze, organisatorische Mitteilungen über die Postmappe des Kindes oder persönlich in der Gruppe. Die aktuellen Informationen erhalten alle Gruppen über unsere Kita-Info-App.
Die Straßenschuhe, bzw. die Hausschuhe der Spitz- und Kuschelmäuse haben einen eigenen Platz in den Regalen im Eingangsbereich.
- Nicht jedes Kind schafft es nach dem Ausziehen seiner Jacke, diese an den Garderobenhaken zu hängen, folglich liegen oft nach dem Gartenbesuch Jacken, Matschhosen und Gummistiefel auf dem Boden und keiner weiß, wem sie gehören. Wir bitten darum, diese mit **Namen zu versehen**.
- Aus hygienischen Gründen bitten wir darum, **Lippenstifte und Labello-Stifte** nicht mit in die Kita zu geben, da diese oft von einem Kind zum anderen weitergegeben werden und so leicht Krankheiten übertragen werden können.

„Wenn Sie Ihr Kind sauber aus der Kita abholen, hat es nichts gespielt und nichts gelernt.“

(Maria Montessori)

[zurück](#)

„Wer Glück
finden will,
muss sich selbst
finden.“

(Hermann Scherer)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

- Die **Sauberkeitserziehung** liegt grundsätzlich im Verantwortungsbereich der Eltern, wobei wir Sie natürlich dabei unterstützen. Es stehen Kindertoiletten zur Verfügung. Die Wickelzeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Wir fördern die Kinder ebenfalls dabei, in der Körperpflege selbstständiger zu werden, indem wir z.B. vor und nach den Mahlzeiten die Hände waschen und nach dem Frühstück Zähne putzen.
- Bei **Fernbleiben** des Kindes ist es notwendig, dass Sie uns unverzüglich darüber informieren. Unter dem Reiter „Abwesenheit“ in unserer Kita-Info-App ist das jederzeit bequem für Sie möglich. Bei übertragbaren und meldepflichtigen Krankheiten müssen wir ebenfalls unverzüglich benachrichtigt werden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Zusatzvereinbarung zum Betreuungsvertrag: Regelungen Erkrankung.
- Bitte stellen Sie sicher, dass wir bei einem Wechsel Ihrer Telefonnummer umgehend informiert werden, um eine schnelle und zuverlässige Erreichbarkeit im **Notfall** zu gewährleisten. Sind Sie nicht zu erreichen, liegt es in unserem Ermessen, weitere Schritte einzuleiten (z.B. das Rufen eines Notarztes).
- Es ist wichtig, dass Sie uns melden, wenn Sie mit Ihrem Kind nach einem **Unfall**, der im Zusammenhang mit dem Besuch unserer Kita oder durch einen Wegeunfall, z.B. auf dem Weg zwischen Wohnung und Einrichtung steht, beim Arzt waren und wen Sie aufgesucht haben. Damit wir dem Unfallversicherungsträger binnen drei Tagen den gesetzlich vorgeschriebenen Unfallbericht (lückenlos ausgefüllt) zuschicken können, benötigen wir umgehend Ihre Meldung.
- Wie Sie alle wissen, können die unbeliebten Spinnentiere „**Zecken**“ Krankheiten wie Borreliose und FSME übertragen. Das schnelle Entfernen ist eine Erste-Hilfe-Maßnahme, zu der wir durch die Bayerische Landesunfallkasse-Kommunale Unfallversicherung Bayern verpflichtet sind. Entdecken wir während der Kita-Zeit einen frischen Zeckenstich, entfernen wir diese, markieren mit Kugelschreiber den Einstich, informieren beim Abholen die Eltern und dokumentieren den Unfall in unserem Verbandsbuch. Erziehungsberichtigte, die mit dieser Verfahrensweise nicht einverstanden sind, haben die Möglichkeit, bei uns eine schriftliche Erklärung abzugeben.
- Mit jedem Sonnenbrand steigt das Hautkrebsrisiko. Anlass genug, sich mit dem Thema „**Sonnenschutz**“ zu beschäftigen. Um ihre Kinder optimal zu schützen, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bringen Sie Ihre Kinder in den Sommermonaten täglich mit Sonnenschutz eingecremt in die Kita. Achten Sie bitte außerdem auf leichte Kleidung und eine Kopfbedeckung. Geben Sie Ihrem Kind zum Nachmittag für den Nachmittag eine (mit Namen versehene) Sonnencreme mit.

[zurück](#)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

„Es gibt nichts
Dauerhaftes –
außer der
Veränderung.“

(Heraklit)

- Immer wieder kommt es vor, dass Kinder und auch deren Freunde und unsere Mitarbeiter im Kita-Alltag, bei Feiern und Aktionen fotografiert werden. Hiergegen ist auch nichts einzuwenden.

Allerdings ist es schon vorgekommen, dass Eltern Fotos, die in unserer Kita aufgenommen wurden und auf denen nicht nur das eigene Kind, sondern auch fremde Kinder und Mitarbeiter der Kita zu sehen waren, in sozialen Netzwerken veröffentlicht haben. Dies kann zu Unmut bei den Eltern der abgebildeten Kinder und unseren Mitarbeiter führen.

Wir weisen daher darauf hin, dass beim **Fotografieren** in der Kita und beim Umgang mit den gemachten Fotos die folgenden Regeln zu beachten sind:

1. Fotografieren Sie nur Ihr eigenes Kind.
2. Fotos fremder Kinder, Mitarbeiter und Besucher, die deren höchstpersönlichen Lebensbereich betreffen, sind absolut tabu. Das heißt: Machen Sie keine Fotos von Kindern auf der Toilette, beim Wickeln, Schlafen oder Umziehen.
3. Veröffentlichen Sie keine Fotos, auf denen außer Ihnen und Ihrem Kind noch weitere Personen abgebildet sind. Das heißt: Laden Sie solche Bilder weder auf Ihrer Homepage im Internet hoch, noch posten Sie diese in sozialen Netzwerken, wie z.B. Facebook. Verzichten Sie auch darauf, solche Fotos über Instant-Messaging-Dienste, wie z.B. WhatsApp, zu verbreiten.

Bitte bedenken Sie Folgendes:

Wenn Sie ohne deren vorherige Zustimmung Fotos fremder Kinder, Mitarbeiter oder Besucher der Kita im Internet oder in sozialen Netzwerken veröffentlichen, verletzen Sie das Recht am eigenen Bild. Dieses ist in § 22 Kunsturhebergesetz (KunstUrhG) geregelt. Der Betroffene kann von Ihnen dann Folgendes verlangen:

- Beseitigung des Fotos aus dem Internet/sozialen Netzwerk
- Unterlassungserklärung
- Schadenersatz; hierzu gehören insbesondere die Anwaltskosten, die durch die Geltendmachung der Ansprüche des Betroffenen entstehen könnten.

Hier kommen schnell 4-stellige Beträge zusammen.

Wir möchten Sie daher bitten, zum Schutz der uns anvertrauten Kinder, sich an die oben genannten Regeln zu halten.

[zurück](#)

Unser Mäuseparadies stellt sich vor

➤ Bemerken wir bei unserer Arbeit in der Kita Hinweise auf eine **Kindeswohlgefährdung**, nach § 8 a Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, gilt für uns folgendes Handlungskonzept:

1. Gespräch mit der Leitung: Wir dokumentieren Beobachtungen und schildern diese der Kita-Leitung. Gemeinsam prüfen wir, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen.
2. Hinzuziehen der insofern erfahrenen Fachkraft: Kommen wir zu dem Ergebnis, dass ein begründeter Verdacht für eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, nimmt die Leitung oder deren Stellvertretung den Kontakt zum Träger und der für unsere Einrichtung zuständigen insofern erfahrenen Fachkraft auf. Gemeinsam mit dieser analysieren wir das Gefährdungsrisiko und legen die weiteren Maßnahmen fest.
3. Sofortige Information des Jugendamtes oder Elterngespräch: Kommen wir zu dem Ergebnis, dass das Kind in unmittelbarer Gefahr ist, informiert die Leitung umgehend das Jugendamt. Sind wir der Ansicht, dass wir dem Kind durch eigene Maßnahmen helfen können, suchen wir das Gespräch mit den Eltern, unterbreiten ihnen passende Hilfsangebote, vereinbaren einen Schutzplan und Ziele, deren Umsetzung wir kontrollieren.
4. Information des Jugendamtes: Verweigern die Eltern die Hilfen oder stellen wir fest, dass diese nicht ausreichend erscheint, um die Situation zu verbessern, sind wir verpflichtet, die Leitung zu informieren. Diese setzt sich dann mit dem Jugendamt in Verbindung und informiert auch die Eltern über diesen Schritt.

Alle unsere Schritte werden mit der Kita-Leitung abgesprochen.

„Wir brauchen
viele Jahre, um
zu verstehen,
wie kostbar ein
Augenblick ist.“

(Ernst Festl)

[zurück](#)

„Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen. Sind sie aber groß, müssen wir ihnen Flügel schenken“

(Spruch aus Indien)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 So gelingt das Ankommen

➤ Eingewöhnung

Der Besuch in unserer Einrichtung ist für Ihr Kind und auch für Sie selbst eine große Veränderung. Bei diesem Übergang möchten wir Sie und Ihr Kind unterstützen. Sie sind die wichtigste Bezugsperson für Ihr Kind, deshalb ist es besonders wichtig, dass Sie Ihr Kind während der Eingewöhnungsphase begleiten. Da jedes Kind unterschiedlich auf neue Situationen reagiert, kann dies zu einer längeren oder kürzeren Eingewöhnung führen. Diese gestalten wir mit Ihnen zusammen ganz individuell.

Die Eingewöhnung wird sicherlich gut gelingen, wenn Sie sich folgende Merksätze zu Herzen nehmen:

- ✓ Ich nehme mir für die Eingewöhnung meines Kindes Zeit.
- ✓ Ich lasse mich nicht entmutigen, wenn mein Kind etwas mehr Zeit zur Eingewöhnung braucht.
- ✓ Ich halte mich, während meiner Anwesenheit in der Gruppe, im Hintergrund.
- ✓ Ich verabschiede mich IMMER von meinem Kind, auch bei den ersten kurzen Trennungsversuchen.
- ✓ Bleibt mein Kind bereits allein in der Gruppe, bin ich immer telefonisch erreichbar.

➤ Übergänge

Veränderungen oder neue Situationen sind oft auch für Erwachsene schwierig. Schließlich muss man sich anpassen, umdenken und immer wieder Neues lernen. Diese sogenannten „Übergänge“ stellen auch für Kinder und deren Eltern eine große Herausforderung dar. Wechselt ein Kind beispielsweise von der Krippe in den Kindergarten, lässt es vielleicht einige Freunde und den Bezugserzieher zurück. Damit diese Phasen der Veränderung so gut wie möglich gelingen, setzen wir auf frühzeitige Annäherung und gruppenübergreifendes Arbeiten.

Der Wechsel von den **Zwerg-, oder Wichtel- zu den Spitz- oder Kuschelmäusen** wird besonders intensiv begleitet, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Eine Mitarbeiterin der Spitz- oder Kuschelmäuse besucht schon im August immer wieder regelmäßig die Zwerg- oder Wichtelmäuse und nimmt an ihrem Tagesablauf teil. Für die ersten Tage bei den Spitz- oder Kuschelmäusen steht den Kindern, wenn wir es für erforderlich halten, dann noch eine Fachkraft aus der früheren Gruppe zur Seite. Wie lange hängt von der Entwicklung der Kinder ab und davon, wie gut sie den Übergang bewältigen.

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

Verlässt ein Vorschulkind den Kindergarten, stehen innerhalb kürzester Zeit wieder Veränderungen an: Die Kindergartenfreunde bleiben zurück oder gehen eventuell auf eine andere **Schule**, der erste Schultag rückt immer näher und dann gibt es auch noch eine neue Hortgruppe, die **Galileos oder Einsteins**. Es ist uns ein Anliegen, die bestmögliche Unterstützung zu bieten, um diese Zeit so angenehm wie möglich zu gestalten. Es ist uns wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte unseres Hortes, bereits im Vorfeld mit unseren Kindergartenkindern und –eltern vertraut sind. Um dies zu gewährleisten, werden die Hortfachkräfte auch zusätzlich im Kindergarten eingesetzt. Dies schafft Vertrauen und gibt Sicherheit, sobald die ersten großen Veränderungen ins Haus stehen.

Zusätzlich besuchen die Vorschulkinder den Hort für einen „Schnuppertag“. So haben sie Gelegenheit, sich mit den Räumlichkeiten vertraut zu machen, die Hortkinder kennenzulernen und schon erste Regeln zu erfahren. Dies macht den ersten richtigen Hort-Tag sehr viel leichter und die Kinder freuen sich darauf. Den Übergang von der Kita in die Schule gestalten wir, mit den Lehrkräften gemeinsam, durch verschiedene Aktionen und Besuche, z.B.:

- ✓ Lehrkraft besucht die Kinder in der Kita
- ✓ Kennenlernen des Schulhauses durch einen Besuch mit Führung
- ✓ Für eine Unterrichtseinheit Schulkind in der zweiten Klasse sein
- ✓ Gemeinsam eine Sportstunde erleben
- ✓ Mit dem Verkehrserzieher den Schulweg kennenlernen

„Aus Steinen,
die einem in
den Weg gelegt
werden, kann
man Schönes
bauen.“

(Goethe)

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Kinder haben Rechte

Seit 1989 gibt es die UN-Kinderrechtskonvention, die von den Vereinten Nationen erstellt wurde.

In der Kinderrechtskonvention sind in 54 sogenannten Artikeln ganz spezielle Rechte nur für Kinder festgelegt. Meist werden diese zu den 10 wichtigsten Rechten zusammengefasst:

1. Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht
2. Das Recht auf einen eigenen Namen und eine Staatszugehörigkeit
3. Das Recht auf Gesundheit
4. Das Recht auf Bildung und Ausbildung
5. Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung
6. Das Recht auf eine eigene Meinung und sich zu informieren, mitzuteilen, gehört zu werden und zu versammeln
7. Das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und Privatsphäre
8. Das Recht auf sofortige Hilfe bei Katastrophen und Notlagen, wie Armut, Hunger und Krieg und auf Schutz vor Vernachlässigung, Ausnutzung und Verfolgung
9. Das Recht auf eine Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
10. Das Recht auf Betreuung bei Behinderung

„Kinder besitzen
einen tiefen
Sinn für
persönliche
Würde.“

(Maria Montessori)

[zurück](#)

„Ich senke nicht
meine
Ansprüche, ich
ändere meine
Strategie.“

(Hermann Scherer)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Unser Bild vom Kind

Jeder Mensch ist auf Selbstbestimmung und Selbständigkeit hin angelegt. Von Geburt an gestalten Kinder ihre Bildung und Entwicklung aktiv mit. Sie lernen mit bemerkenswerter Begeisterung und Geschwindigkeit.

Jedes Kind unterscheidet sich in seiner Persönlichkeit von anderen Kindern. Es hat eigene Stärken, Anlagen und individuelles Temperament und Entwicklungstempo. Durch gezielte Beobachtung erkennen wir die besonderen Fähigkeiten und Stärken des Kindes und versuchen mit diesen Stärken eventuelle Schwächen auszugleichen.

Wir nehmen jedes Kind genauso an, wie es ist, akzeptieren und respektieren seine Persönlichkeit und nehmen es ernst. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und sehen uns als „helfende Hand“. Wir stehen ihnen als Berater, Impulsgeber, Vorbild, Zuhörer, Spielpartner und feste Bezugsperson zur Seite.

😊 Unser Kinderschutzkonzept

➤ Unser Leitbild

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz vor Gewalt und anderen Gefährdungen für sein Wohl. Aus den Rechten der Kinder folgt eine Schutzpflicht all derer, die Verantwortung für Kinder tragen. Dies gilt besonders für uns als Kindertageseinrichtung. Unsere Aufgabe ist es, Anzeichen für Gefährdung so früh wie möglich zu erkennen, rechtzeitige Hilfe anzubahnen und Schaden vom Kind abzuwenden.

Der Kinderschutz, die Hilfe für betroffene Kinder und ihre Eltern, sowie präventive Angebote soll

Teil unserer pädagogischen Arbeit sein. Wir möchten die Kinder stark machen, sie in ihrer sozialen und emotionalen Kompetenz fördern und ihnen damit helfen ein gutes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Wir akzeptieren unsere Kinder als eigene Persönlichkeiten, schätzen ihre Individualität und geben ihnen stets die Möglichkeit, sich in alle sie betreffenden Belange, mit einzubringen.

Selbstverständlich sind für uns auch die gegenseitige Akzeptanz und der respektvolle Umgang miteinander. Dies gilt für Kinder ebenso wie für die Erwachsenen. Dies bedeutet besonders für uns Erwachsene, sich auch stets der Vorbildfunktion im Umgang miteinander bewusst zu sein.

➤ Rechtliche Rahmenbedingungen - das Wichtigste auf einen Blick

Sowohl nach internationalem Recht (UN Kinderrechtskonvention, EU-Grundrechtecharta) als auch nach nationalen Recht (Grundgesetz, Bürgerliches Gesetzbuch, Bundeskinderschutzgesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz) haben Kinder ein Recht auf Schutz vor Gefahren für ihr Wohl.

Zwar kennt das Grundgesetz bislang keine expliziten Kinderrechte, gemäß ständiger Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts sind Kinder jedoch Träger eigener Grundrechte. Das Elternrecht darf als treuhänderisches Recht ausschließlich zum Wohl des Kindes ausgeübt werden. Üben die Eltern ihr Recht missbräuchlich aus, kommt der staatlichen Gemeinschaft gemäß Art. 6 Abs. 2 GG ein Wächteramt zu.

Gemäß § 1631 Abs. 2 BGB haben Kinder ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Die familiengerichtlichen Maßnahmen bei einer Gefährdung des Kindeswohls sind in §1666 BGB niedergelegt.

Dem Recht von Kindern auf Schutz vor Gewalt entspricht eine Schutzpflicht der in der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Dienste und Einrichtungen. Dazu gehören auch Kindertageseinrichtungen.

Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen ist in §8a SGB VIII näher ausgeführt. Von Kindertageseinrichtungen wird gefordert, gewichtige Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung zu erkennen, das Gefährdungsrisiko unter Hinzuziehung einer insoweit erfahrenen Fachkraft einzuschätzen, bei den Eltern auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken und in den Fällen, in denen die angenommenen Hilfen als nicht ausreichend erscheinen, das Jugendamt zu informieren.

Im Konfliktfall hat der Kinderschutz Vorrang vor dem Datenschutz.

➤ **Unsere Präventionsangebote zum Thema „Kinderschutz“**

Stärkung der Resilienz laut BEP

Individuelle Ebene

Die direkte Stärkung des Kindes geschieht durch Ansätze, dem Kind zu helfen, jene grundlegenden Kompetenzen und Strategien zu entwickeln, die es ihm ermöglichen, mit Veränderungen und Belastungen konstruktiv umzugehen.

Interaktionale Ebene

Die positive Entwicklung von Kindern hängt maßgeblich von der Qualität der Bindungen, Beziehungen, Interaktionen und sozialen Unterstützung ab. Zu stärken sind Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Professionalität. Starke Eltern haben starke Kinder. Hohe Qualifikation und hohes Engagement des pädagogischen Personalteams erhöhen die Lern- und Entwicklungschancen der Kinder.

Kontextuelle Ebene

In Kindertageseinrichtungen sind positive Lern- und Entwicklungsanreize zu setzen – auch bezogen auf Wohlbefinden und Gesundheit. Je besser die Bedingungen sind umso mehr positive Anreize lassen sich realisieren, umso einfühlsamer und sensibler können pädagogische Fachkräfte auf jedes Kind eingehen.

😊 Das ist uns wichtig

✓ Die Quelle alles Guten liegt im Spiel

Was für Erwachsene häufig so aussieht wie „einfaches Spielen“, ist für Kinder weitaus mehr. Sie wollen sich selbst, Geschehnisse und Situationen, Beobachtungen und Erlebnisse im wahrsten Sinne des Wortes *begreifen*. Dabei entdecken sie immer wieder Neues und setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander. All dies ist der Grundstein für die Entwicklung eines Kindes. Das Werfen eines Balles ist beispielsweise die erste Erfahrung mit dem Thema Schwerkraft. Spielen Kinder miteinander, üben sie den Umgang mit Normen und Werten, lernen Konflikte zu lösen und Kompromisse einzugehen. Dies sind nur einige Beispiele, die aufzeigen, dass sich „Spielen“ auf sämtliche Kompetenzbereiche auswirkt und dazu führt, dass sich ein Kind gesund entwickeln kann.

Nicht umsonst gehen Spiele-Forscher davon aus, dass Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr 15.000 Stunden gespielt haben sollten – das sind etwa 8 Stunden am Tag.

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

„Wenn Sie
jemanden ohne
Lächeln im
Gesicht sehen,
schenken Sie
ihm Ihres.“

(Dolly Parton)

✓ **Persönlichkeitsentwicklung**

Unter Einhaltung der geltenden Regeln, die von den Kindern mitgestaltet werden, genießen die Kinder während des Freispiels große Entscheidungsfreiheit. Dies fördert vor allem Komponenten des sozial-emotionalen Bildungsbereiches und der Persönlichkeitsentwicklung.

✓ **Konfliktlösestrategien**

Die Kinder versuchen aufkommende Meinungsverschiedenheiten und Probleme selbst zu lösen und verschiedene Möglichkeiten hierfür zu finden. Gelingt dies selbstständig, steigt das Selbstwertgefühl der Kinder. Selbstverständlich stehen wir den Kindern als Ansprechpartner bei Bedarf zur Seite.

✓ **Normen und Werte**

Die Kinder sollen im Alltag auf die Einhaltung von Normen und Werten achten. Hierzu zählen beispielsweise die Einhaltung der Regeln oder Tischmanieren, sowie der verantwortungsvolle und wertschätzende Umgang mit Mensch, Spielmaterial und Räumlichkeiten.

✓ **Vertrauen und Zutrauen**

Mit jeder gelösten Problemstellung steigert sich das Selbstwertgefühl der Kinder. Wir möchten die Kinder dazu ermutigen, „über sich hinauszuwachsen“, indem wir – in angemessenem Rahmen – Verantwortung übertragen und Vertrauen schenken (z.B. verschiedene Dienste, etc.).

✓ **Stärken stärken, Schwächen schwächen**

Nicht jeder kann alles gleich gut. Gemeinsam möchten wir Stärken erkennen, fördern und dort weiterüben, wo es vielleicht noch nicht so gut klappt.

✓ **Situationsorientiertes Arbeiten**

Angebote/Projekte richten sich größtenteils nach den momentanen Interessen der Kinder. Feste im Jahreslauf werden hierbei berücksichtigt.

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

☞ Partizipation

Partizipation bedeutet „Teilhabe“, „Teilnehmen“ oder auch „Beteiligtsein“.

Für uns bedeutet dies, dass die Kinder unserer Einrichtung ihren Alltag aktiv mitbestimmen und mitgestalten dürfen. Schon die Kleinsten sind dazu in der Lage, z.B. entscheiden sie, welches Buch sie vorgelesen haben wollen, oder welche Teller (verschiedene Farben) sie zum Mittagessen auf den Tisch decken wollen. Sie laden ihre Portion selbstständig auf den Teller. Wir unterstützen sie dabei, falls es notwendig ist.

Im Kindergarten und im Hort gibt es regelmäßig Kinderkonferenzen, in denen die Kinder darüber abstimmen:

- wie und welche Projekte, Aktionen und Ausflüge gestaltet werden sollen und in denen sie zum Ausdruck bringen können, was sie momentan bewegt und was sie interessiert.
- welches der zwei vorgeschlagenen Menüs zum Mittagessen sie bevorzugen

Für die Kinder ist es wichtig zu erfahren, dass ihre Stimme in der Erwachsenenwelt Gehör findet. Sie lernen aber auch, bei einer demokratischen Abstimmung, dass eigene Wünsche im Interesse der Gesamtgruppe manchmal zurückgestellt werden müssen.

Generell gilt: Jede eigene Entscheidung fördert das Selbstwertgefühl, das Verantwortungsbewusstsein und den Gruppenzusammenhalt. Die Kinder überraschen uns dabei immer wieder.

„Wer immer tut,
was er schon
kann, bleibt
immer das, was
er schon ist.“

(Henry Ford)

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

„Die Arbeit läuft dir nicht davon, wenn du deinem Kind den Regenbogen zeigst. Aber der Regenbogen wartet nicht, bis du mit der Arbeit fertig bist.“

(Chinesisches Sprichwort)

😊 Basiskompetenzen

Unsere pädagogischen Grundgedanken orientieren sich am Bild vom Kind und den Prinzipien, die dem „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“ zugrunde liegen. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht das Kind und seine ganz persönlichen Interessen und Bedürfnisse.

Während man sich früher in der pädagogischen Arbeit nur Erziehungsziele setzte, legt man nun Wert auf die Vermittlung und Förderung von grundlegenden Kompetenzen, d.h. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitseigenschaften, die das Kind für ein erfolgreiches und zufriedenes Leben braucht.

Der Bildungs- und Erziehungsplan stellt die Stärkung von insgesamt vier Kompetenzbereichen heraus:

☞ **Personale Kompetenz:**

Bei diesem Begriff geht es vor allem um die Selbstwahrnehmung und die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes. Das Kind wird als vollwertige Persönlichkeit gesehen, das seine Entwicklung selbst mitgestaltet. Der Grundstein, damit Kinder ein positives Selbstbild entwickeln können, wird in den ersten Lebensjahren gelegt.

☞ **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext:**

Im Umgang miteinander machen die Kinder täglich neue Erfahrungen. Sie erleben welche Auswirkungen ihr eigenes Handeln anderen Kindern, aber auch Erwachsenen gegenüber hat. Der Umgang mit Konflikten, Akzeptanz von Regeln, Kommunikation und Kooperation spielen dabei eine genauso große Rolle, wie die Wahrung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und das Einbringen des eigenen Standpunktes.

☞ **Lernmethodische Kompetenz:**

Das Anbahnen von lernmethodischer Kompetenz ist gerade in der heutigen Zeit besonders wichtig, da man von einem lebenslangen Lernen (ob im Beruf oder Privatleben) ausgehen kann.

Kinder sind aktive Gestalter ihres Lernens. Von Geburt an sind sie neugierig und lernbereit. Das Spiel ist die zentrale und wichtigste Tätigkeit des Kindes, um zu lernen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu üben und zu vertiefen.

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

☞ Resilienz

Resilienz bedeutet Widerstandsfähigkeit gegenüber Anforderungen im Alltag, Umfeld, Stress und psychischen Belastungen, kritischen Lebensereignissen, Problemsituationen und körperlichen Einschränkungen.

Sie ist die Grundlage für eine positive Entwicklung und bestimmt den Umgang mit Veränderungen.

Wesentliche Bestandteile von Resilienz sind:

- ✓ Positive Selbsteinschätzung
- ✓ Hohe Problemlösefähigkeit
- ✓ Eigenaktivität
- ✓ Kompetenter Umgang mit eigenen Gefühlen

Durch ressourcenorientiertes Arbeiten fördern wir die Kinder in ihren Stärken. So werden sie ermutigt, sich auch schwierigen, neuen Situationen zu stellen und diesen selbstbewusst zu begegnen. Bei Rückschlägen oder Misserfolgen ist es uns wichtig, positives Denken zu vermitteln und die Kinder selbst eine Lösung für das Problem finden zu lassen. Bei Bedarf unterstützen wir sie, möchten ihnen aber keine Lösung „diktieren“. Manchmal muss man Niederlagen „aushalten“ können, um daran zu wachsen und daraus zu lernen.

„Viel wichtiger
als Zeugnis,
Abitur oder
Diplom, ist ein
Leben, das dem
Herzen folgt,
statt einem
Lehrplan.“

(Hermann Scherer)

zurück

„Nicht jeder kann großes vollbringen, aber die kleinen Dinge können wir mit viel Liebe tun.“

(Mutter Teresa)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans

Mit unserer pädagogischen Arbeit sprechen wir folgende **Bildungs- und Erziehungsbereiche** an:

➤ Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Die Kinder lernen zentrale Elemente des christlich-abendländischen Glaubens, aber auch anderer Kulturkreise kennen. Wir unterstützen die Kinder, mit ihren eigenen Gefühlen umzugehen, offen und unbefangenen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit anzunehmen, sich in andere hinein zu fühlen und Mitverantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Die älteren Kinder übernehmen Patenschaften für Jüngere.
- Wir beten im Morgen- und Schlusskreis.
- Wir feiern christliche Feste wie Weihnachten oder Ostern.
- Wir führen Projekte durch, um auch andere Kulturen kennenzulernen.
- Wir singen religiöse Lieder.

➤ Sprachliche Bildung und Förderung

Die Kinder lernen sich angemessen in der deutschen Sprache, sowie sich durch Mimik und Körpersprache auszudrücken, längeren Darstellungen oder Erzählungen zu folgen und selbst Geschichten zusammenhängend zu erzählen. Sie erweitern ihren Wortschatz, die Begriffs- und Lautbildung, Satzbau und sprachliche Abstraktion entsprechend ihrem Entwicklungsstand.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Vorkurs Deutsch
- Nachmittagsangebot: Sprache, der Schlüssel zur Welt
- Fingerspiele, Lieder, Gedichte, Gebete, Zungenbrecher, Reime
- Laut- und Sprachübungen
- Aktions- und Bewegungsverse
- Bilderbücher vorlesen
- Morgenkreis (Wie geht es mir heute?)
- Umgangsformen einüben und einhalten
- Rollenspiele
- Sprachanlässe schaffen im Tagesablauf
- Lernsoftware „Schlaumäuse“

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

➤ Mathematische Bildung

Entwicklungsangemessen lernen die Kinder, mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen umzugehen, diese zu erkennen und zu benennen. Sie erfahren Zeiträume, wiegen Gewichte, messen Längen, vergleichen Rauminhalte, üben den Umgang mit Geld und erhalten dabei erste wirtschaftliche Zusammenhänge.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Brett- und Kartenspiele (Elfer raus, UNO, Mensch ärgere dich nicht)
- Selbstgebasteltes Montessori-Material
- Vorschulerziehung mit Arbeitsblättern
- Forscher-Projekt (wiegen, messen....)
- Zahlen legen und zuordnen
- Abzählreime
- Uhrzeit im Tagesablauf erkennen und zuordnen
- Kinder zählen (Morgenkreis: Wer ist da? Wer fehlt?)
- Projekt zum Thema Körper (Größer, kleiner...)

➤ Naturwissenschaftliche und technische Bildung

In der Natur lernen die Kinder naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu verstehen, selbst Experimente durchzuführen und lebensbezogene Aufgaben zu bewältigen. Die Kinder entdecken und experimentieren mit Eigenschaften von flüssigen, sowie festen Stoffen, mit Magnetismus und beobachten das Wetter.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Forscherprojekte zu den Themen: Wasser, Mechanik, Gase, Luft, Feuer, Kräfte
- Exkursionen in die Natur
- Sammeln von Naturmaterialien
- Legen von Jahreszeitenmandalas

„Jeder ist ein Genie! Aber wenn du einen Fisch beurteilst, ob er auf einen Baum klettern kann, wird er ein ganzes Leben denken, er sei dumm.“

(Albert Einstein)

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Unsere Gedanken

➤ Umweltbildung und –erziehung

Die Kinder lernen, ökologische Zusammenhänge zu erkennen und mitzugestalten. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die gesunde Umwelt, für umweltbezogenes Handeln und somit übernehmen sie zunehmend Verantwortung für die Welt, in der sie leben. Sie üben verantwortungsvollen Umgang in der Natur, lernen Pflanzen und Tiere kennen und achten.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Gewissenhafte Mülltrennung
- Exkursionen in die nähere Umgebung (Kleintierzoo: Frankenfarm, Kläranlage usw.)
- Pflanzen selbst ansäen
- Ausflüge in Wald und Wiese
- Sparsamer Umgang mit Wasser

➤ Informationstechnische Bildung, Medienbildung und –erziehung

Die Kinder lernen die Bedeutung und Verwendung von alltäglichen informationstechnischen Geräten und von Medien in ihrer Lebenswelt kennen.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Projekte rund ums Thema: Fernsehen und PC
- Internetrecherchen
- Präventionsarbeit
- Freie Nutzung von Medien (CD-Player, Bücher, Tip Toi)
- Zeitlich begrenzte Nutzung von Lernsoftware

„Wende dich
der Sonne zu,
dann fällt der
Schatten hinter
dich.“

(Südafrikanisches
Sprichwort)

[zurück](#)

„Erzähle mir
und ich
vergesse.
Zeige mir und
ich erinnere
mich.
Lass es mich
tun und ich
verstehe.“

(Konfuzius)

Unsere pädagogische Arbeit

➤ **Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung**

Die Kinder lernen die Umwelt in ihren Formen, Farben und Bewegungen, sowie in ihrer Ästhetik wahrzunehmen und das Wahrgenommene schöpferisch und kreativ gestalterisch umzusetzen. Ebenso gehören die ästhetische Gestaltung der Räume und die Darbietung der Materialien dazu.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Umgang mit verschiedensten Materialien (Fingerfarben, Wachsmalkreiden, Bunt- und Filzstifte, Pinsel, Schere, Kleber...)
- Verschiedene Arbeitstechniken (Klatsch-, Faden-, Marmeltechnik, Sticken, Fädeln...)
- Sinneserfahrungen
- Raum für kreative Entfaltung im Freispiel (Mal- und Bastelecke)
- Malen zu Musik
- Raumgestaltung nach Interessen und Jahreszeiten
- Bildbetrachtungen

➤ **Musikalische Bildung und –erziehung**

Die Kinder werden ermutigt, gemeinsam zu singen. Sie lernen, Musik konzentriert und differenziert wahrzunehmen und erhalten Gelegenheit, verschiedene Musikinstrumente und die musikalische Tradition ihres Kulturkreises, sowie fremder Kulturkreise kennenzulernen.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Kinderlieder
- Kreisspiele
- Morgenkreis
- Geburtstagslied
- Tänze
- Körperinstrumente
- CDs, Lieder hören
- Klanggeschichten
- Liedbegleitung mit Orff-Instrumenten
- Instrumente herstellen

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

„Übung ist
effektiver als
Talent.“

(Hermann Scherer)

➤ Bewegungserziehung und –förderung

Die Kinder erproben ausgiebig ihre motorischen Fähigkeiten und ihre Geschicklichkeit im Rahmen eines ausreichenden und zweckmäßigen Bewegungsfreiraums.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Turnen im Bewegungsraum
- Bewegung im Garten
- Kreisspiele
- Spaziergänge
- Tanzen
- Seil- und Hüpfspiele
- Klettern im Garten
- Bewegungsbaustellen
- Entspannungstechniken (z.B. Yoga für Kinder, Traumreisen...)
- Graphomotorische Übungen

➤ Gesundheitserziehung

Die Kinder lernen gesunde und ausgewogene Ernährung kennen und werden hingeführt, auf ausreichend Ruhe und Stille zu achten und unbelastet mit ihrer Sexualität umzugehen. Sie üben Verhaltensweisen zur Prävention von Krankheiten ein und setzen sich mit Gefahren im Alltag, insbesondere im Straßenverkehr auseinander. Wir üben mit den Kindern Hygiene- und Körperpflegemaßnahmen ein, ebenso richtiges Verhalten bei Bränden und Unfällen.

Konkrete Beispiele aus der Praxis

- Hände waschen
- Zähne putzen
- Gerichte gemeinsam zubereiten (z.B. Spaghetti, Obstsalat, Frühstücksquark, Kuchen und Plätzchen backen...)
- Gemeinsame Brotzeit und gemeinsames Mittagessen
- „Magischer Obst- und Gemüseteller“
- Projekt: Gesunde und ausgewogene Ernährung
- Gefahrenquellen im Alltag kennenlernen, Unfallverhütung
- Straßenverkehrsregeln üben und vertiefen
- Situationsorientiertes Aufgreifen von Themen, die die Sexualität betreffen
- Kim Spiele (riechen, schmecken)
- Brandschutzübungen mit und ohne Feuerwehr

[zurück](#)

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Vermittlungstechniken

Um, gemeinsam mit den Kindern, die Ziele unserer pädagogischen Arbeit erreichen zu können, berücksichtigen wir bei unserer Planung die unterschiedlichen Neigungen, Bedürfnisse, Fähigkeiten des einzelnen Kindes, sowie der Gesamtgruppe und wenden verschiedene Vermittlungstechniken an:

- Das denkenstoß-gebende Verfahren
- Das entdecken-lassende Verfahren
- Das darbietende Verfahren
- Das aufgebende Verfahren

Mit dem Begriff „Vermittlungstechnik“ ist die Verfahrensweise gemeint, mit der wir durch unser Verhalten und das damit verbundene Verhalten der Kinder zu dem angestrebten Lernziel kommen.

„Die wahre
Lebenskunst
besteht darin,
im Alltäglichen
das
Wunderbare zu
sehen.“

(Pearl S. Buck)

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

☺ Gesetzliche Grundlagen

Am 01.08.2005 trat das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AV) in Kraft. Unsere pädagogische Arbeit basiert auf diesen gesetzlichen Grundlagen.

Der gesetzliche Auftrag einer Kindertageseinrichtung wird im BayKiBiG im Artikel 10, Absatz 1 und 2 wie folgt beschrieben:

„Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken, sowie zur Integration zu befähigen. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen. Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.“

Für Sie als Eltern erscheint uns die Aussage im Artikel 4, Absatz 1 des BayKiBiG besonders wichtig:

„Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern liegt in der vorrangigen Verantwortung der Eltern; Eltern im Sinne dieses Gesetzes sind die jeweiligen Personensorgeberechtigten. Die Kindertageseinrichtungen ergänzen und unterstützen die Eltern hierbei. Das pädagogische Personal hat die erzieherischen Entscheidungen der Eltern zu achten.“

„Perfektion ist
bestens
geeignet, um
fehlerlos
unterzugehen.“

(Hermann Scherer)

zurück

Unsere pädagogische Arbeit

😊 Jeder bekommt eine Chance – Inklusion

Inklusion bedeutet "Zugehörigkeit". Für uns ist es daher selbstverständlich, jedes einzelne Kind genau dort abzuholen, wo es steht. Im Rahmen unserer Möglichkeiten und in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften und -diensten, ermöglichen wir es jedem Einzelnen, aktiv am Gruppengeschehen teilzunehmen.

Es ist normal, verschieden zu sein. Durch ressourcenorientiertes Arbeiten lernen die Kinder von und miteinander und profitieren von den jeweiligen persönlichen Stärken. So erfahren sie, dass sie gemeinsam mehr erreichen können. Durch umfassende Gespräche bieten wir Beratung und Unterstützung, um gemeinsam für jedes Kind die optimalen Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

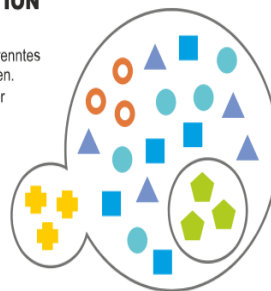
„Der Weg auf dem die Schwachen sich stärken, ist der gleiche, wie der, auf dem die Starken sich vervollkommen.“

(Maria Montessori)

INTEGRATION

„Eingliedern“

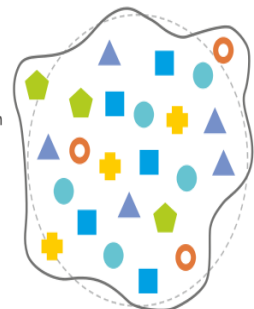
Fügt vorher Getrenntes wieder zusammen.
Gemeinsam aber nebeneinander.



INKLUSION

„Einschließen“

Alle gemeinsam.
Die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an.



Inklusion für uns in Worten:

Individualität
Natürlichkeit
Kooperation
Lernen
Unterschiede
Selbstverständlichkeit
Interaktion
Offenheit
Nähe

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel



„Von einem Beziehungskonto kann nur derjenige abheben, der auch eingezahlt hat.“

(Hermann Scherer)

😊 Ohne Eltern geht es nicht

➤ Erziehungspartnerschaft

Der Begriff Erziehungspartnerschaft beschreibt die Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern, die zu einem gemeinsamen Ziel führt: dem Wohl des Kindes. Es entsteht ein gemeinsamer Lernprozess in Bezug auf Ziele und Methoden der Erziehung, auftauchende Probleme und Lösungsvorschläge.

Dabei bringt das pädagogische Personal Fachwissen, Verständnis, Vertrauen und Berufserfahrung mit. Sie als Eltern kennen Ihr Kind von Anfang an, sind der erste Ansprechpartner für Sorgen und Probleme Ihres Kindes und wissen, wie es sich zuhause verhält.

Bringt man all diese Kompetenzen zusammen, legt man den Grundstein für eine positive Entwicklung. Nur durch eine vertrauensvolle, offene Erziehungspartnerschaft ist es möglich, die verschiedenen Lebenswelten (Zuhause, Kita...) zu kombinieren, sich so ein umfassendes Bild zu machen und gemeinsam optimal auf die Bedürfnisse des Kindes zu reagieren. Gemeinsam erarbeiteten Eltern und Erzieher einen Leitfaden zum Gelingen einer guten Erziehungspartnerschaft:

- | | | |
|------------|-----------------|----------------------------|
| ○ Fairness | ○ Vertrauen | ○ Offenheit |
| ○ Respekt | ○ Wertschätzung | ○ Ruhe (Hektik reduzieren) |
| ○ Echtheit | ○ Information | ○ Zuhören (ernst nehmen) |

➤ Regelmäßiger Austausch

Es ist uns besonders wichtig, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen uns und Ihnen als Eltern stattfindet. Nur so gelingt eine gute Erziehungspartnerschaft.

Beim Bringen oder Abholen des Kindes, werden wichtige Informationen ausgetauscht, die den Kita-Tag betreffen (z.B. Abholzeit, besondere Vorkommnisse, usw.). Dies ermöglicht es uns, uns optimal auf die Kinder einzustellen.

Einmal jährlich finden außerdem die sogenannten „Lern- und Entwicklungsgespräche“ statt. Hierbei nehmen wir uns die Zeit, um gemeinsam mit Ihnen über die Entwicklung Ihres Kindes in allen Bereichen zu sprechen. Bei Schwierigkeiten suchen wir gemeinsam nach Lösungen und besprechen in beratender Funktion das weitere Vorgehen.

➤ Eltern-Team-Treff

Kurz vor Beginn des neuen Kita-Jahres findet in jeder Gruppe ein Infonachmittag statt. Wie sieht ein typischer Tag aus? Was braucht mein Kind noch? Muss ich etwas beachten? Diese und weitere Fragen beantworten wir Ihnen mit einer kurzen Präsentation. Sollte im Anschluss noch etwas ungeklärt sein, nehmen wir uns gern die Zeit, um weitere Informationen zu geben. Schließlich liegt uns ein guter Start ins neue Kita-Jahr am Herzen. Einmal jährlich laden wir außerdem zu einem Elternabend ein. Das Thema bestimmen wir situationsorientiert.

zurück

„Drauf´-Blick schafft Durch-Blick.“

(Hermann Scherer)

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

➤ **Transparenz durch Information**

Es ist uns wichtig, Ihnen als Eltern ein gutes Gefühl zu vermitteln – schließlich vertrauen Sie uns die Verantwortung für Ihr Kind an. Diese Sicherheit vermitteln wir, indem wir Sie offen an unserem Kita-Alltag und unserer pädagogischen Arbeit teilhaben lassen.

Ein Beispiel hierfür ist die „Sprechende Wand“: Jeden Monat präsentieren wir dort Ihr Kind mit einem Foto beim Spielen, Basteln, Malen, Toben, Lernen, usw.

Alle wichtigen Informationen erhalten Sie über unsere Kita Info App, für die Sie sich nach der Anmeldung Ihres Kindes/Ihrer Kinder registrieren. Wir verzichten somit auf „Papierkrieg“ und Rücklaufzettel und stellen Ihnen Informationen so bequem und zeitnah wie möglich zur Verfügung.

Wichtig: Die App soll das persönliche Elterngespräch nicht ersetzen – sprechen Sie uns wie gewohnt an, wir unterhalten uns sehr gerne mit Ihnen! Gruppeninterne Ankündigungen finden Sie auch auf den Pinnwänden der einzelnen Gruppen.

Sollten Sie einmal einen ganzen Tag in der Gruppe Ihres Kindes erleben wollen, laden wir Sie gerne dazu ein, diesen mit uns zu verbringen und zu hospitieren.

➤ **„Sie“ oder „Du?“ - ja was denn nun?**

Dieses Thema hat uns im Alltag immer wieder beschäftigt. Gemeinsam haben wir entschieden, beim „Sie“ zu bleiben, um eine gewisse Professionalität zu wahren. Dies steht einer herzlichen, vertrauensvollen und offenen Erziehungspartnerschaft natürlich nicht im Weg.

Warum werden manche Eltern trotzdem geduzt?

Wir möchten damit sicher niemanden bevorzugen. Es kann jedoch vorkommen, dass wir Elternteile duzen, die wir schon lange privat kennen oder die sogar schon selbst als Kindergartenkind bei uns waren. Sie können sich sicher vorstellen, dass es seltsam wäre, diese plötzlich zu siezen.

Sollten Sie zu dieser Regelung weitere Fragen haben, dürfen Sie gerne jederzeit auf uns zukommen.

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

➤ Gemeinsame Aktionen

Mehrere Elternbefragungen haben ergeben, dass weniger Elternabende, dafür aber mehr Familienaktionen gewünscht werden. Diesem Wunsch kommen wir gerne nach. Die folgenden Aktionen sind daher fester Bestandteil unseres Kita Jahres:

○ Martinsumzug

Die Kinder basteln im Vorfeld eine Laterne in der Kita. Am 11.11 ziehen wir dann gemeinsam mit Eltern, Großeltern und allen, die sonst noch mitmöchten, durch die Straßen, singen Lieder und die Kinder präsentieren ein Unterhaltungsprogramm. Treffpunkt, Wegstrecke und Ziel werden jedes Jahr neu festgelegt. Für Verpflegung im Anschluss sorgt der Elternbeirat.

○ Weihnachtsfeier

Im jährlichen Wechsel findet entweder eine gruppeninterne oder eine große gemeinsame Weihnachtsfeier statt, bei der alle zusammenkommen. Die Feier soll ein besinnlicher Jahresabschluss sein, der die Hektik der Vorweihnachtszeit vergessen lässt. Die Kinder freuen sich jedes Jahr darauf, das von ihnen vorbereitete Programm zu präsentieren.

○ Frühlingsspaziergang

Wenn die Blumen anfangen zu blühen, das Wetter wieder milder wird und die Vögel zwitschern, gibt es nichts Schöneres, als gemeinsam in der Natur zu sein. Wir laden alle Kinder mit ihren Familien dazu ein, sich mit uns auf den Weg zu machen. Für Spiel und Spaß unterwegs ist gesorgt. Am Ende des Spaziergangs erwartet uns noch eine ganz besondere Überraschung.

○ Oma-Opa-Tag/Familiennachmittag

Alle zwei Jahre laden wir die Großeltern der Kinder der Zwerg-, Spitz und Kuschelmäuse dazu ein, einen Nachmittag in der Gruppe ihres Enkelkinds zu verbringen. Bei Kaffee und Kuchen darf geplaudert, gelacht und geschertzt werden. Die Kinder präsentieren dabei stolz „ihr Reich“ und haben natürlich auch etwas für Oma und Opa vorbereitet. Die Schlaumäuse verbringen einen Nachmittag mit der ganzen Familie, an dem der Fantasie keine Grenzen gesetzt sind.

○ Sommerfest/Ausflug

Im jährlichen Wechsel findet entweder ein Sommerfest mit Aufführungen aller Gruppen statt, oder wir unternehmen gemeinsam einen Ausflug (Zoo, Picknick, Zugfahrt mit Wanderung, Freigehege, etc.

„Die wahre
Lebenskunst
besteht darin,
im Alltäglichen
das
Wunderbare zu
sehen.“

(Pearl S. Buck)

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

➤ Elternbeirat

Der Elternbeirat bildet eine Brücke zwischen Eltern, dem pädagogischen Personal der Kita und dem Träger. Er vermittelt bei Schwierigkeiten, dient als Ansprechpartner, Sprachrohr und wird bei wichtigen Entscheidungen gehört. Bei Festen, Feiern und Aktionen wirkt er aktiv mit und übernimmt einen Teil der Organisation (Laternenumzug, Sommerfest...).

Zu Beginn des Kita-Jahres wird der Elternbeirat gewählt und setzt sich aus folgenden Ämtern zusammen:

- ☞ 1. Vorsitzender
- ☞ 2. Vorsitzender
- ☞ 2 Beisitzer
- ☞ Schriftführer
- ☞ Kassenwart

Eine enge Zusammenarbeit liegt uns besonders am Herzen, da Ziele nur erreicht werden können, wenn alle an einem Strang ziehen.

➤ Datenschutz

Alle Akten und Unterlagen werden in abschließbaren Schränken aufbewahrt und sind durch unbefugte Dritte nicht einsehbar.

Alle Informationen behandeln wir selbstverständlich vertraulich. Vor jedem Dialog mit Kooperationspartnern (z.B. Schule, Fachdienste) holen wir generell eine schriftliche Schweigepflichtsentbindung von den Erziehungsberechtigten ein.

Zum Thema „Recht am eigenen Bild“ verweisen wir auf Seite 31.

Alle Mitarbeiter wurden bezüglich der Datenschutzgrundverordnung belehrt, kennen deren Inhalt und sind dazu verpflichtet sich an die entsprechenden Vorschriften zu halten.

„Unmöglich
heißt, dass wir
die Lösung bis
jetzt noch nicht
gefunden
haben.“

(Hermann Scherer)

zurück

„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“

(Dietrich Bonhoeffer)

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

😊 Tolle Erzieher Arbeiten Miteinander

➤ Teamarbeit

Unser Team wird durch die unterschiedlichsten Zusatzqualifikationen der Mitarbeiter bereichert (z.B. Montessori-Pädagogen, Fremdsprachenkorrespondentin,). Sprechen wir in der Konzeption von „Erziehern“ beziehen wir uns auf das gesamte pädagogische Personal.

„Einer für alle, alle für einen“ ist der Grundsatz unserer gemeinsamen Arbeit. Wir akzeptieren jeden, wie er ist, denn keiner ist perfekt.

Das Team profitiert von den Stärken jedes Einzelnen und kann so optimal auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren.

Ein respektvoller, herzlicher Umgang ist für uns ebenso selbstverständlich wie gegenseitige Hilfe und Unterstützung.

In regelmäßigen Teamsitzungen tauschen wir uns aus, planen, organisieren und reflektieren unsere Arbeit.

Für die Kinder sind wir

- Freund – Bezugsperson- Bildungspartner
- Vorbild - Wertevermittler
- Ratgeber – „Wegweiser“
- Helfer
- Tröster

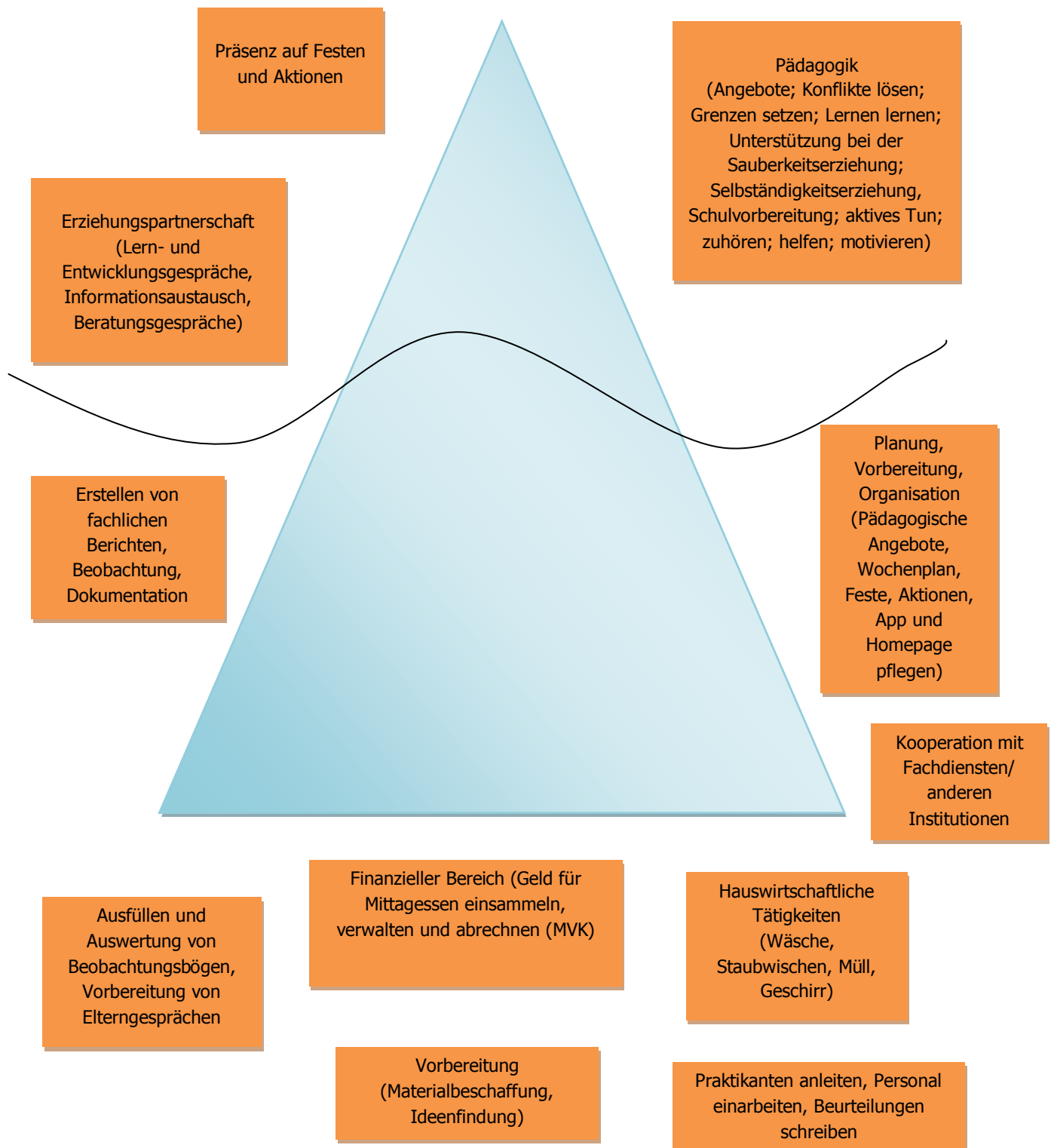
Im Umgang mit den Kindern sind daher folgende Dinge für uns selbstverständlich und in unseren Augen absolut notwendig:

- | | | |
|------------------|------------------|---------------|
| ☞ Echtheit | ☞ Offenheit | ☞ Respekt |
| ☞ Herzlichkeit | ☞ Gerechtigkeit | ☞ Feingefühl |
| ☞ Freundlichkeit | ☞ Höflichkeit | ☞ Verständnis |
| ☞ Konsequenz | ☞ Humor | ☞ Ehrlichkeit |
| ☞ Motivation | ☞ Rücksichtnahme | ☞ Vertrauen |

zurück

➤ Das Klischee ums Kaffeetrinken

„Erzieher trinken doch den ganzen Tag nur Kaffee und spielen mit Kindern“. Mit diesem Satz müssen sich pädagogische Mitarbeiter häufig auseinandersetzen. Natürlich nimmt die Betreuung der Kinder einen großen Teil des Tages in Anspruch, aber damit diese reibungslos funktioniert, reicht es nicht, einfach nur auf die Kinder aufzupassen. Im täglichen Ablauf fallen vielfältige Aufgaben für uns an, die für Außenstehende nur selten sichtbar werden. Daher möchten wir in der folgenden Grafik auch die anderen Aufgaben darstellen. An der Spitze des Eisberges sind die Aufgaben zu sehen, die jeder direkt mit dem Beruf des Erziehers verbindet, weiter unten die, die eher nicht wahrgenommen werden.



Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

➤ Wer rastet, der rostet

Es ist uns wichtig, immer wieder Denkanstöße zu erhalten und neue Erfahrungen zu sammeln. Nur wer auf dem neusten Stand ist und seine Arbeit regelmäßig reflektiert, ist in der Lage dazu, optimal mit den Kindern zu arbeiten und auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Daher besuchen wir in regelmäßigen Abständen Fortbildungen. Die einzelnen Teammitglieder berichten den Kollegen im Anschluss über relevante Informationen und Anregungen. So profitiert das Gesamtteam von dem gewonnenen Wissen. Alle zwei Jahre absolvieren alle Mitarbeiter einen 1. Hilfe Kurs.

➤ Wer – Wo?

- **Kita-Leitung** Gerlinde Becke (Erzieherin)
- **Ständige Leitungsververtretung:** Verena Benker (Erzieherin)
- **Zwergmäuse**

Vanessa Pospiech (Erzieherin)
Patrizia Nisio (Kinderpflegerin)
Verena Benker unterstützt die Zwergmäuse an einigen Vormittagen

○ **Wichtelmäuse**

Julia Hamm (Erzieherin)
Natalie Pittroff (Erzieherin)

○ **Spitzmäuse**

Miriam Hüttel (Erzieherin)
Jacqueline Radwan (Kinderpflegerin)

○ **Kuschelmäuse**

Anna Haderdauer (Erzieherin)
Christina Nagel (Kinderpflegerin)
Stefan Degenkolb unterstützt die Kuschelmäuse an einigen Vormittagen

Im Haupthaus unterstützt uns Angelika Benker bei allen Abläufen rund um 's Mittagessen

○ **Schlaumäuse**

Einsteins: Verena Benker (Erzieherin)
Melanie Dech (Kinderpflegerin)

Galileos: Stefan Degenkolb (Erzieher)
Jessica Walther (Erzieherin)

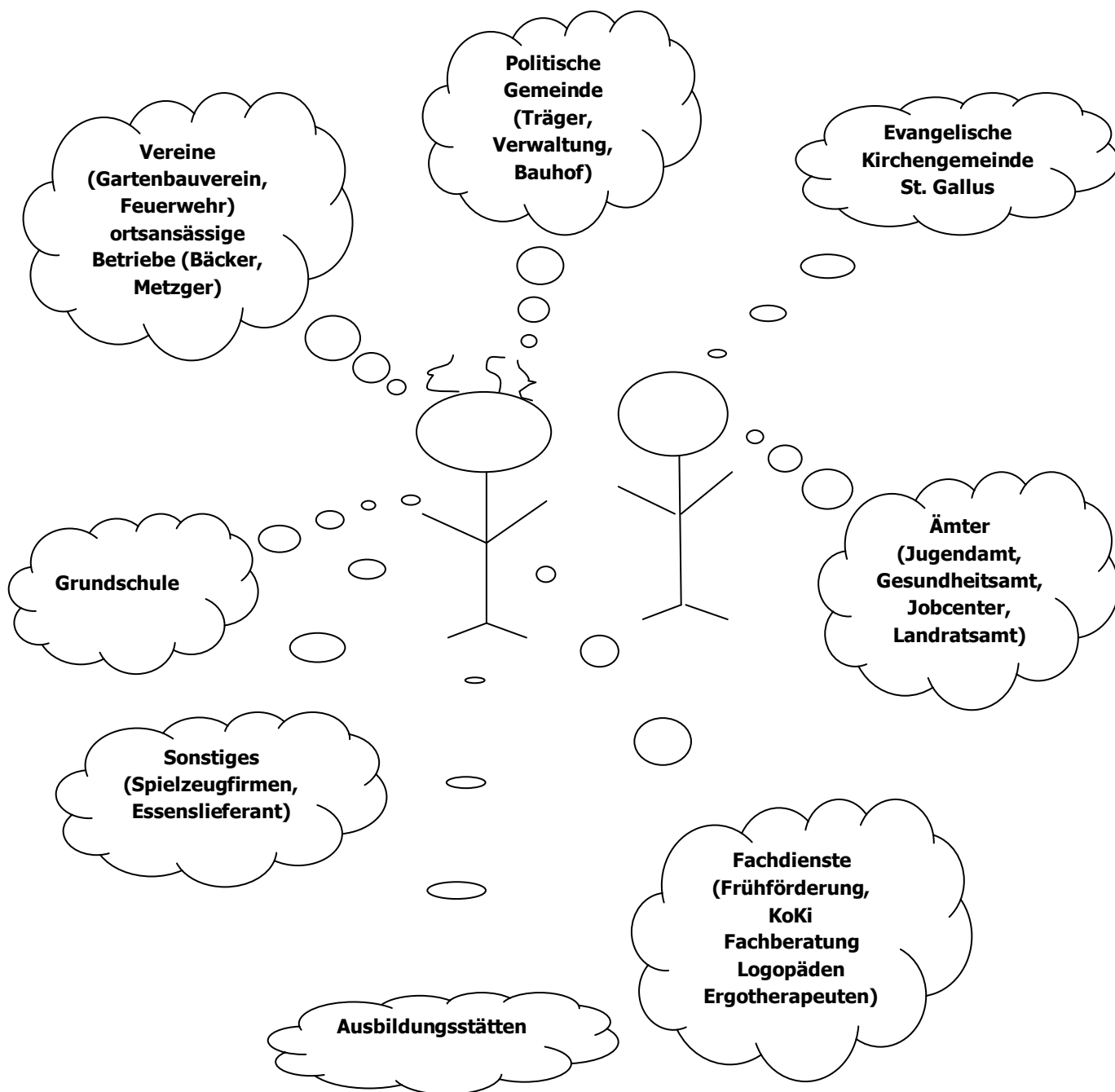
Carmen Ströhlein unterstützt uns bei der Ausgabe des Mittagessens
Gerlinde Becke (Erzieherin) hilft bei der Hausaufgabenbetreuung

„Zweifeln Sie niemals daran, dass eine Person oder eine kleine Gruppe von Menschen die Welt verändern kann. Das ist das Einzige, was bisher funktioniert hat.“

(Hermann Scherer)

😊 **Gemeinsam sind wir stark – Kooperation/Vernetzung**

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen, innerhalb und außerhalb der Gemeinde, zusammen. Diese Kooperationen sind für unsere professionelle Arbeit von großer Bedeutung.



Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

😊 Öffentlichkeitsarbeit

➤ Internetauftritt

Unsere Konzeption ist auf unserer **Homepage** unter **www.kindergarten-himmelkron.de** zu finden. Dort halten wir Sie auch über Aktuelles rund um unsere Kita auf dem Laufenden. Wir verzichten ganz bewusst darauf, Frontal- oder Einzelaufnahmen unserer Kinder im Netz zu veröffentlichen.

➤ Presse

Einmal monatlich geben wir im örtlichen Gemeindeblatt mit einem Foto und einem Bericht Einblick in unsere Arbeit, mit dem Ziel uns zu präsentieren, Interesse zu wecken und unser pädagogisches Handeln transparent zu machen.

Besondere Ereignisse geben wir auch an die Tagespresse zur Veröffentlichung weiter.

Die Einwilligung zur Veröffentlichung der Fotos erteilen uns die Eltern über die Anlage 9 zum Betreuungsvertrag.

➤ Wir sind dabei

Seit Jahrzehnten nehmen wir aktiv am Dorfleben in Lanzendorf teil.

Am ersten Sonntag im Mai stellt der hiesige Gartenbauverein Lanzendorf seinen Maibaum in der Ortsmitte auf und feiert dies. Für uns ist es Tradition geworden, dieses Fest durch Tanzaufführungen der Kinder zu bereichern.

Ebenso beteiligen wir uns am ersten Advent beim Weihnachtsmarkt des oben genannten Vereins mit einem Verkaufsstand, den der Elternbeirat organisiert

„Schön ist
eigentlich alles,
was man mit
Liebe
betrachtet.“

(Christian Morgenstern)

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

😊 Qualitätssicherung

➤ Elternbefragungen

Einmal jährlich führen wir für alle unsere Gruppen eine Elternbefragung durch. In dieser können Wünsche, Anregungen, Lob und Kritik zum Ausdruck gebracht werden. Das Ergebnis der Befragung wird als Aushang in den Gruppen veröffentlicht.

➤ Beschwerdemanagement

Wir sehen Wünsche, Anregungen und Kritik grundsätzlich als Chance, uns weiterzuentwickeln. Nur wenn der Dialog auf gegenseitigem Respekt, persönlicher Wertschätzung, Vertrauen und Offenheit beruht, können wir den Kindern ein harmonisches Umfeld mit bestmöglicher pädagogischer Betreuung bieten und eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft eingehen. Der erste Schritt ist ein Gespräch, mit einer Mitarbeiterin der Gruppe Ihres Kindes.

➤ Beobachtungen

Um Anhaltspunkte zum individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes zu erhalten, nutzen wir die vom Ministerium empfohlenen Beobachtungsbögen: Kompik, Seldak/Sismik.

Während sich der Bogen Kompik mit der ganzheitlichen Entwicklung und den entsprechenden Bereichen auseinandersetzt, liegt der Schwerpunkt bei den Bögen Sismik und Seldak im Bereich Sprache. Der Sismik kommt bei Kindern zum Einsatz, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.

Desweiteren findet der Bogen Petermann und Petermann, bzw. Beller für die Kinder unter 3 Jahren Verwendung.

Im Hort kommt ein Bogen zum Einsatz, der von der Sperlingsbergschule entwickelt wurde und sich hauptsächlich auf den sozial-emotionalen Entwicklungsbereich konzentriert.

Alle Bögen dienen als Grundlage für die Lern- und Entwicklungsgespräche.

➤ Gesprächsdokumentation

Nach der Auswertung der genannten Bögen und umfassenden freien Beobachtungen im Alltag, finden die Lern- und Entwicklungsgespräche statt. Nach dem Gespräch werden der Verlauf, das Ergebnis und die Ziele von beiden Partnern schriftlich festgehalten und unterzeichnet.

„Wer dem Weg
seines Vorbilds
folgt, läuft
Gefahr, seinen
eigenen Weg zu
verlieren.“

(Hermann Scherer)

zurück

Dein Weg – mein Weg- unser Ziel

➤ Weiterbildungen

Siehe Seite....."Wer rastet der rostet"

➤ Aktualisierung der Konzeption

Wir prüfen unsere Konzeption regelmäßig auf Aktualität und führen bei Bedarf relevante Änderungen durch.

- Aktualisiert am 15.09.2017
- Aktualisiert am 22.09.2018
- Aktualisiert am 12.02.2019
- Aktualisiert am 26.08.2019
- Aktualisiert am 12.09.2019
- Aktualisiert am 01.03.2020
- Aktualisiert am 28.05.2020
- Aktualisiert am 19.06.2020
- Aktualisiert am 26.08.2020
- Aktualisiert am 27.01.2021
- Aktualisiert am 01.02.2021
- Aktualisiert am 06.04.2021
- Aktualisiert am 10.05.2021
- Aktualisiert am 12.07.2021
- Aktualisiert am 08.09.2021
- Aktualisiert am 15.10.2021
- Aktualisiert am 13.12.2021
- Aktualisiert am 08.03.2022

„Wir können
den Wind nicht
ändern, aber
die Segel
anders setzen.“
(Aristoteles)

zurück

„Wir wissen nie,
ob wir den
anderen
verstanden
haben. Wir
können es nur
vermuten.“

(Hermann Scherer)

Zu guter Letzt

😊 **Kontakt**daten

Kita Mäuseparadies

**Wichtelmäuse - Krippengruppe und
Spitz- und Kuschemäuse Kindergartengruppen**

Kirchenring 4
95502 Himmelkron

Telefon: 09273/424

Fax:

E-Mail: maeuse@kindergarten-himmelkron.de

Schlaumäuse

Hortgruppen – Einsteins und Galileos

Schulstraße 1A
95502 Himmelkron

Telefon: 0151/18815334

Zwergmäuse/Krippengruppe

Lanzendorfer Straße 1a
95502 Himmelkron

Telefon: 09227/9409994

Träger

Gemeinde Himmelkron
Klosterberg 9
95502 Himmelkron

Telefon: 09227/931-0

Trägervertreter: 1. Bürgermeister Herr Gerhard Schneider

zurück

Zu guter Letzt

😊 Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Das Gesamtteam der Kita Mäuseparadies.

Rechtliche Hinweise:

Quellenangabe

Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

„Wir erstellen eine Konzeption“ (Norbert Huppertz)

„Kita-Konzeptionen schreiben leicht gemacht“ Yvonne Wagner

Verwendete Zitate: Siehe Text

Grafiken:

https://www.google.de/search?q=H%C3%A4nde+Bilder&source=Inms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjG7qL11drSAhWKXCwKHS EYAesQ_AUIBigB&biw=1280&bih=867#tbm=isch&q=an+einem+Strang+ziehen+Bilder&*&imgsrc=CU9qJdT9xdVzQM:

https://www.google.de/search?q=H%C3%A4nde+Bilder&source=Inms&tbm=isch&sa=X&ved=0ahUKEwjG7qL11drSAhWKXCwKHS EYAesQ_AUIBigB&biw=1280&bih=867#tbm=isch&q=Inklusion+Bilder&*&imgsrc=dVqIopanC5RhyM:

„Geduld ist
nichts anderes
als eine Art
Energie.“

(George Sand)

[zurück](#)

Zu guter Letzt

😊 Anhänge

➤ Aufnahmepapiere

- Betreuungsvertrag
- Kita-Ordnung
- Merkblatt Infektionsschutz
- SEPA Mandat
- Buchungsbelege
- Beitragstabelle
- Einverständniserklärung Foto
- Einverständniserklärung Heimweg
- Zusatzvereinbarung Hort
- Zusatzvereinbarung Erkrankung
- Einwilligungserklärung Fieber messen...
- Kooperationsvereinbarung
- Einwilligungserklärung öffentliche Verkehrsmittel
- Erklärung Notfall Telefonnummern

Alle Aufnahmepapiere sind auf unserer Homepage verlinkt.

„Am Ende eines
Tages ist nur
wichtig, dass
ein schöner
Moment dabei
war, der dich
lächeln ließ.“

(Hermann Scherer)

[zurück](#)